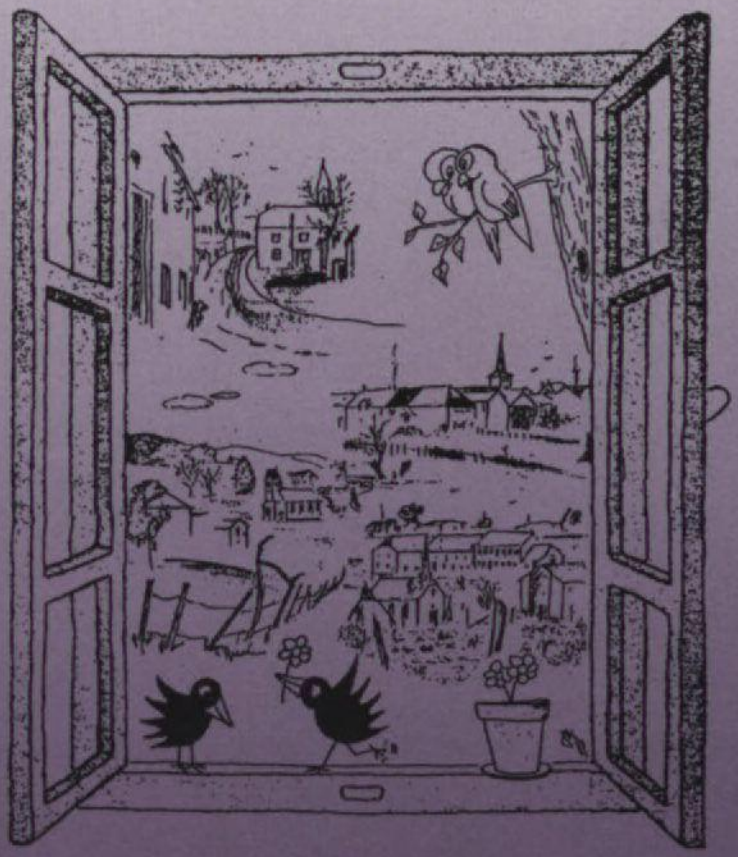
d'fënster



N° 33 August 2001

e bléck op d'Heischter Gemeng

WARUM HEIDERSCHEID?

Warum wohnen Sie in der Gemeinde Heiderscheid? Sicherlich für viele eine sinnlose Frage. Der Luxemburger wohnt traditionell dort, wo er aufgewachsen ist, wo seine Familie seit Generationen lebt. Ein junger Mensch sucht deshalb immer in der Nähe seines Heimatdorfes ein Baugrundstück oder ein Wohnhaus. In den letzten Jahren wurden auch zahlreiche Anstrengungen unternommen um jungen Leuten die Möglichkeit zu geben in ihrer gewohnten Umgebung zu leben: Siedlungen wurden gebaut, Grundstücke erschlossen und alte Häuser renoviert.

Doch warum wohnt eine Person, die in Esch/Alzette geboren ist und ihre Jugend in drei verschiedenen Dörfern im Minette verbracht hat, nun in Eschdorf? Für diese Person stellt sich die Frage nach dem Heimatdorf überhaupt nicht. Sie kann es sich leisten, ihren zukünftigen Wohnort auszusuchen. Doch nach welchen Kriterien wird diese Wahl getroffen? Sind nicht alle Gemeinden gleich?

Natürlich spielt der Preis des Baugrundstücks oder der Zustand des Hauses eine wesentliche Rolle, doch auch die Lebensqualität in den Dörfern wird diese Person in Betracht ziehen. Zu dieser Lebensqualität rechne ich die Dienstleistungen, die angeboten werden. Es ist nicht angenehm, sich mit dem Auto in die nächstgrößere Stadt bemühen zu müssen, um Arzt, Apotheke, Banken und Geschäfte aufzusuchen. In dieser Hinsicht hat Eschdorf schon viel zu bieten.

Es ist wahrscheinlich, dass der Neuankömmling in seinem Dorf aber auch gerne in die Dorfgemeinschaft integriert werden will; schließlich verbringt er ja seine Freizeit dort. Doch gerade im Ösling ist es üblich zwischen „Dorfaufgewachsenen" und „Dorfzugezogenen" zu unterscheiden und der Neuankömmling wird von den Einwohnern eher kritisch begutachtet. Wie also sich am besten einleben?
Heutzutage verfügt auch die kleinste Gemeinde über eine Feuerwehr, einen Musikverein und einen Fußball- oder Tischtennisverein, in denen man schnell Leute kennen lernt und vor allem selber bekannt wird. Was aber tun, wenn man sich nicht für die Feuerwehr begeistern kann, unmusikalisch oder unsportlich ist? Existieren Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche? Als „Zugezogener" war ich erstaunt über die Vielzahl von kulturellen, sportlichen und auch politischen Möglichkeiten zur Mitarbeit, die in einer Gemeinde von 1 200 Einwohnern angeboten wurden.

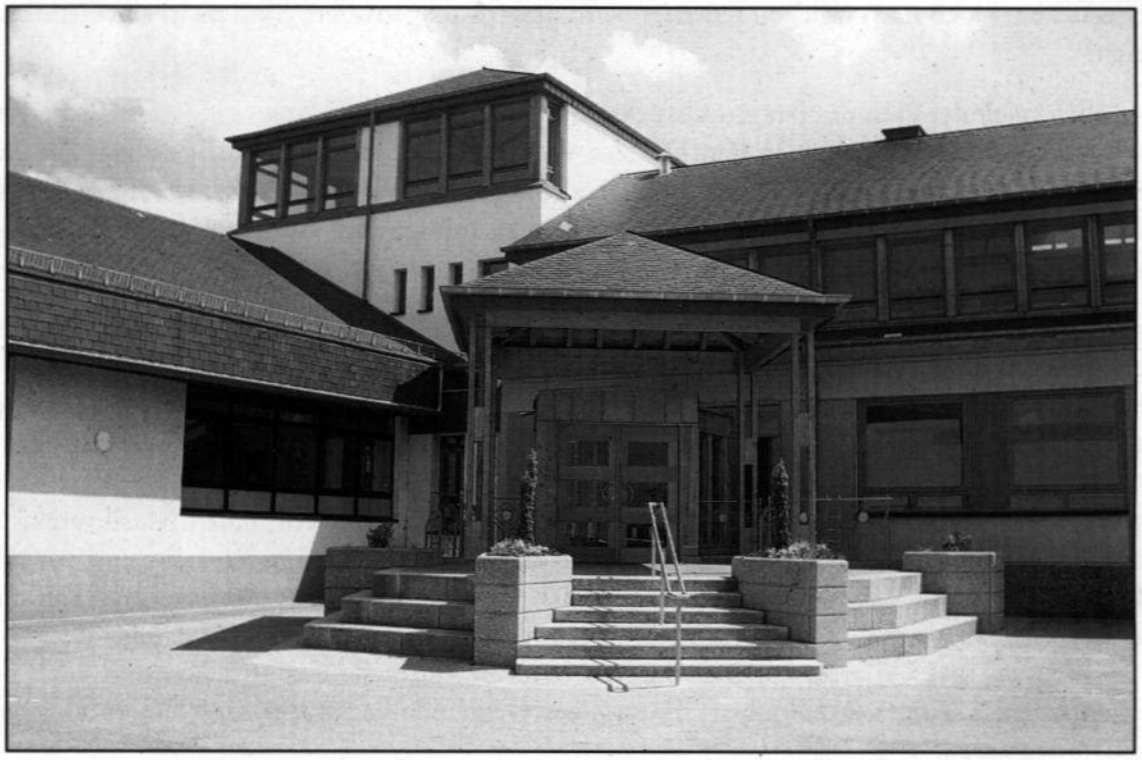
Durch die Tatsache, dass die Gemeinde Heiderscheid im Naturpark Obersauer liegt, besteht für den „Neuankömmling" eine weitere Möglichkeit, sich in der Region zu integrieren. Schließlich lebt dieser Naturpark von den Ideen und der Kreativität der einzelnen Menschen die in ihm leben. Das gemeinsame Arbeiten und Auftreten von Bürgern aus mehreren Gemeinden im Rahmen dieses Syndikats führt zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl, das jeden Einwohner, der sich mit der Region identifiziert, mit einschließt; egal wo er aufgewachsen ist.

MARCO PICCINI

Am vergangenen 6. Juli in Heiderscheid

Offizielle Einweihung des ausgebauten Schulkomplexes

Bis ins Jahr 1975 geht der erste Spatenstich auf dem aktuellen Gelände des Heiderscheider Schulkomplexes zurück. Damals wurden zwei Klassenräume zugunsten des Primärschulunterrichts und ein Kindergartensaal eingerichtet.



1991-92 kam es dann zu einer ersten Vergrößerung der Gebäude und der Errichtung eines neuen Kindergartens mit 2 Klassenräumen. Am 10. Dezember 1997 stimmte der Heiderscheider Gemeinderat über ein Vor-Projekt ab, das die Errichtung von drei neuen Klassenräumen unter dem Dach des Hauptgebäudes vorsah. Ein Projekt, welches am 16. November 1998 mit einem Kostenpunkt von 18 181 501.- Franken bewilligt wurde.

Am 31. März 2000 ermöglichte dann ein Großherzoglicher Erlass die Einrichtung des „Schoulsyndikat Heischent an Esch/Sauer", dessen Vorstand am 18. Juli, mit einer Summe von 24 591 226.- Franken zahlreiche wichtige Änderungen und Verbesserungen an den Ge-

bäuden und ihrer Umgebung bewilligte. Hierzu gehörte unter anderem eine Photovoltaik-Anlage, deren Kostenvoranschlag zwar 5 030 100.- Franken betrug, die schlussendlich jedoch mit einem Preis von rund drei Millionen, doch erheblich günstiger ausfiel.

Um den gestiegenen Schülerzahlen gerecht zu werden, wurde nun ein gesamtes Stockwerk, bestehend aus drei großen sowie zwei kleineren Klassenräumen auf dem Erdgeschoss des vorher bereits bestehenden zentralen Trakts des Schulgebäudes errichtet. Es unter anderem der neue Behindertenaufzug kombiniert mit einer Nottreppe beweist. Ein neues Lehrerzimmer und der neue Sanitärtrakt runden das auf hoher Funktionalität basierende Konzept ab.

Die Leitung der Arbeiten hatte im Übrigen das Studienbüro Zeyen-Baumann in Zusammenarbeit mit dem Architekten Karl-Heinz Gläser. Das Lehrpersonal wurde allerdings eng in den Planungs- und Umsetzungsprozess miteinbezogen, um die bereits angesprochene optimale Funktionalität zu gewährleisten.

handelt sich hierbei um eine Umbaufläche von rund 500 Quadratmeter. Der neue Schulraum ermöglicht außerdem die Unterbringung von Moral-, Musik- und Bastelunterricht, Handwerk sowie zusätzliche Kinderbetreuung. Im Zuge dieser Maßnahmen hat man außerdem ein Treppenhaus errichtet, das dem modifizierten Schulgebäude durch die charakteristische Turmform seinen Stempel aufdrückt. Auch wurde der Zugang zum Gebäude behindertengerecht umgestaltet, wie

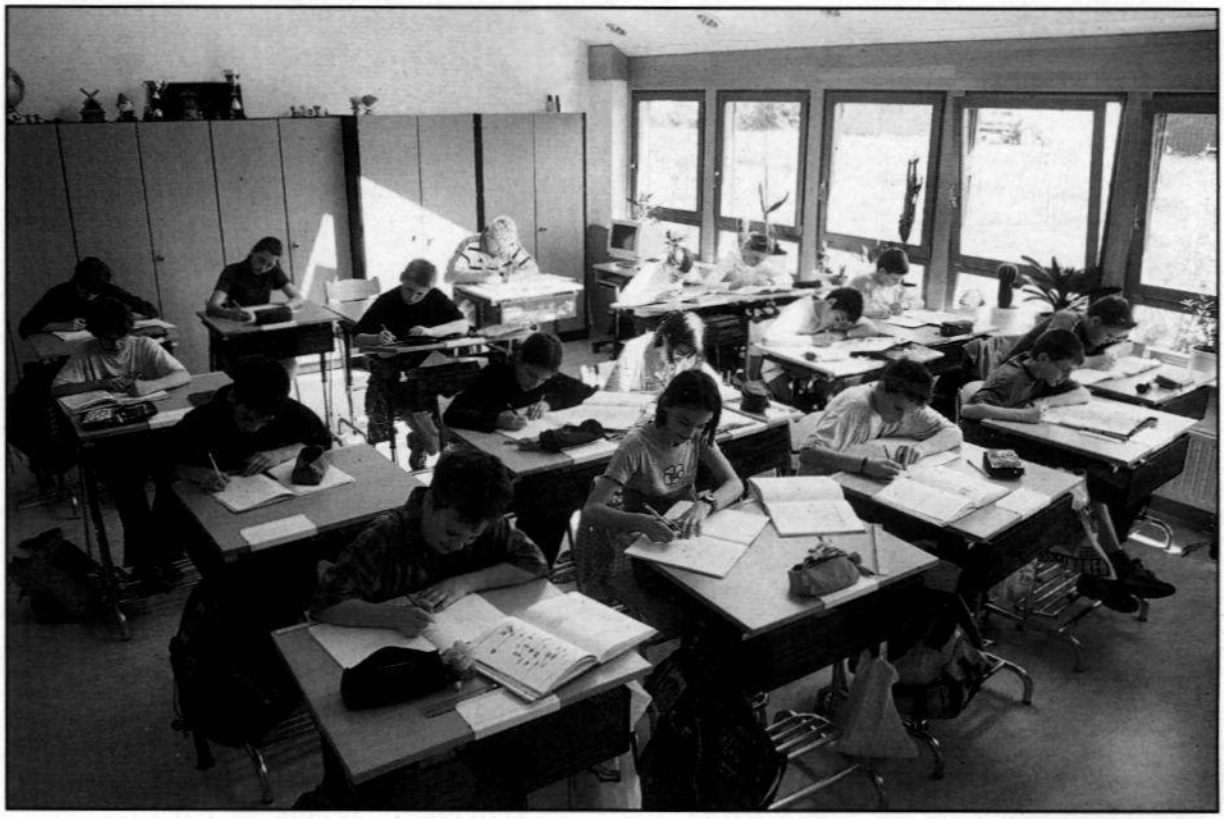
Somit verfügt das „Schoulsyndikat Heischent an Esch/Sauer" nun über zehn eigentliche Klassenräume und sechs kleinere Räume, die für verschiedenste Aktivitäten wie etwa Nachhilfe- oder Musikunterricht genutzt werden können. Großen Wert wird in der Heiderscheider Schule seit jeher auf eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für aktuelle Umweltproblematik, und im Speziellen für erneuerbare Energien, gelegt. In dieses Konzept passt unter anderem eine der größten

Photovoltaik-Anlagen Luxemburgs (10 kW/ 100 Quadratmeter), nebst elektronischer Anzeigetafel, die auf dem Dach des vergrößerten Hauptgebäudes installiert wurde, während das angrenzende Sport- und Kulturzentrum bereits seit einigen Jahren mit Solarzellen ausgerüstet ist. Natürlich hat man außerdem bei den verschiedenen Baumaßnahmen Konstruktions- und Isolationsmaterial verwendet, dem hohe ökologische Kriterien zugrundeliegen.

Am Freitag den 6. Juli, konnte Marco Schank, Abgeordneter-Bürgermeister der Gemeinde Heiderscheid und Vorsitzender des Schulsyndikates der Gemeinden Heiderscheid und Esch/Sauer, im Heiderscheider Sport- und Kulturzentrum dann zahlreiche Ehrengäste anlässlich der Einweihung des neuen Schulraumes begrüßen.

Darunter unter anderem Bildungsministerin Anne Brasseur, Umweltminister Charles Goerens, Innenminister Michel Wolter, die Nord-Abgeordneten Mil Calmes, Agny Durdu, Camille Gira und Nico Loes. Außerdem Claude Thilges, Bürgermeister der am Schulsyndikat beteiligten Gemeinde Esch/Sauer, sowie zahlreiche Vertreter der umliegenden Nordgemeinden.

Marco Schank umriss im Rahmen seiner Eröffnungsansprache in einigen Sätzen die abgeschlossenen Um- und Ausbauarbeiten. Außerdem erhoffte er sich Fortschritte im Bereich des Verteilungschlüssels staatlicher Gelder an strukturschwächere Landgemeinden, ehe er all jenen dankte die in irgendeiner Form zum Gelingen des Gesamtprojektes „Heischter Schoul" beigetragen haben. Auch beglückwünschte er alle, an der Organisation der Feierlichkeiten beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Bildungsministerin Anne Brasseur zeigte sich erfreut, dass besonders im Norden des Landes augenblicklich so viel im Bereich der Schulinfrastruktur geleistet wird. Auch dankte sie den Lehrerinnen und Lehrern, die oftmals viel unberechtigte Kritik über sich er-

gehen lassen müssen, für ihren Einsatz. Des Weiteren ermutigte Anne Brasseur die Eltern, ihre Kinder im Schulalltag zu unterstützen, und würdigte die zukunftsträchtige Politik der Gemeinden Heiderscheid und Esch-Sauer. Außerdem sprach sie Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern einen schulfreien Tag zu.

Innenminister Michel Wolter unterstrich den Nachholbedarf, der im Norden des Landes bezüglich Schulinfrastruktur herrschte, und bedankte sich dementsprechend bei den beiden Gemeinden für die getätigten Investitionen. Auch wünschte er sich eine landesweite Angleichung des Infrastrukturniveaus.

Charles Goerens, Minister für Umwelt, ging insbesonders auf die Photovoltaikanlage ein und unterstrich die Förderung solcher Initiativen im Hinblick auf den Klimaschutz. In dieser Optik lobte er die Vorbildfunktion der am Schulsyndikat beteiligten Gemeinden.

Dann nahm Pfarrer Marco Wehles die Einsegnung der neuen Räumlichkeiten vor, ehe alle interessierten Besucher sich selbst ein Bild von den abgeschlossenen Umbauarbeiten machen konnten. Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden im Übrigen von den vereinten Musikkapellen der Gemeinden Heiderscheid und Esch/Sauer stimmungsvoll umrahmt, während die Schülerinnen und Schüler aus Früherziehung, Kindergarten und Primärschule für Animation sorgten.

Augenblicklich verteilen sich im Übrigen 197 Schülerinnen und Schüler auf sieben Primärschulklassen, zwei Kindergartenklassen, und einen „groupe précoce", der momentan noch in Eschdorf untergebracht ist. Unterrichtet werden sie von insgesamt 19 Lehrerinnen und Lehrern.

-das-

(Fotos: Dan Schank)

Opruff vun de Schoulkanner an dem Léierpersonal UN D'BESËTZERINNEN VUN ENGEM ODER MÉI HONN

All Dag gitt Dir mat Ären Honn duerch eise Schoulhaff, obschonn op de béide Säiten dëst Verbuetsschëld däitlech ze gesinn ass.

Besonnesch eis Spillschoulkanner, mä och nach déi aus der Primärschoul, spillen nach gären am Sand, si lafen duerch d'Wiss, si wänzele sech och emol um Buedem. Ganz dacks iessen se dobäi en Apel oder eng Schmier oder steeche ganz einfach d'Fangeren an de Mond. Si wëssen net, datt just op där Plaz en Hond den Dag virdru gelaf ass an dohi säi Pipi gemaach huet. Et ass alt scho virkomm, datt d'Léierpersonal moies virun der Schoul d'Drecker fir d'éischt ewechgemaach huet, éier et d'Kanner op der Plaz spille gelooss huet. Dat muss dach net sinn. Eis Kanner géife gär an engem propperen Haff spillen.

Duerfir biede mer d'BesëtzerInne vun Honn, sech w.e.g. ee vun dee villen anere Spadséierweeër erauszesichen, fir hiirt léifsten Déier auszeféieren. Mir, d'Schoulkanner an d'Léierpersonal soen lech Merci fir Äert Versteesdemech.

N° 33 AUGUST 2001

EIS GEMENG

D'Kommissioun „Chanceglaïchheet tëschent Mann a Fra" aus der Heischter Gemeng hat all Leit aus der Gemeng invitéiert op **eng Konferenz** zum Thema:

Die Wechseljahre der Frau, Chance oder Problem?

Dës Konferenz gouf gehale vun der Mme **Dr. med. Jutta Walter**, déi während lange Joere Beroderin vu Pro Familia zu Heidelberg an Darmstadt war. Dëst Thema huet si och scho mat verschiddene Wiesseljoergruppen ausféierlech behandelt.

D'Haaptpunkte vun der Konferenz waren:

- Verännerungen aus medizinischer Siicht an och um soziale Plang
- Virbeuge vun Problemer, schoulmedizinisch an alternativ
- Wat geschitt an der Partnerschaft an där Zaït?

D'Mme Bonani aus der Bibliothéik vun Eschduerf hat zum Thema e Bicherdësch organiséiert, mat lauter Bicher, déi ee ka bei hir ausléinen.

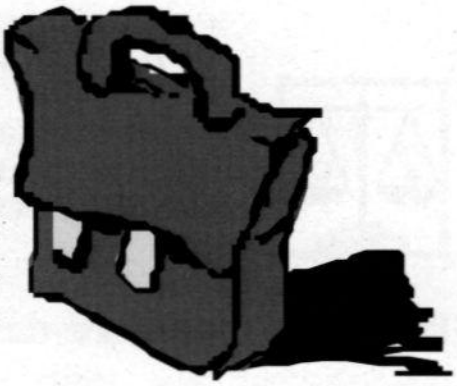
Mir ware frou, ongeféier 70 Dammen aus eiser Gemeng an der ganzer Ëmgéigend op dësem Owend kënnen ze begréissen.

De groussen Interessi un dësem Thema huet eis bestäerkt, an eisem Wonsch, fir weider Konferenzen zu ähnlechen Themen an eiser Gemeng ze organiséieren.

Mme Dr. med. Jutta Walter

D'Kommissioun „ Chanceglaïchheet tëschent Mann a Fra“ aus der Heischter Gemeng organiséiert eng

Hausaufgabenhëllef an eiser Gemeng



Vum Hierscht 2001 u funktionnéiert an der Schoul zu Heischent eng Hausaufgabenhëllef fir d'Kanner vum 1. bis 6. Schouljoer.

Am September gi Formulaire verdeelt, mat Hëllef vun deenen d'Elteren hir Kanner kënnen umellen. Dës Iwwerwaachung vun den Hausaufgabe soll all Daag vun der Woch, mat Ausnam vum Samschdeg, während enger Stonn ugebuede ginn.

D'Eltere kënne selwer bestëmmen, wéi oft hiirt Kand wëllt vun dëser Hëllef profitéieren, woubäi et eis awer wichteg ass, drun ze erënneren, dass nëmmen eng regelméisseg Aarbecht zum Erfolleg féiert. D'Hausaufgabenhëllef soll vun den Eltere mat engem klenge finanzielle Bäitrag ënnerstëtzt ginn.

D'Kommissioun „ Chanceglaïchheet tëschent Mann a Fra“ aus der Heischter Gemeng organiséiert en

Austausch vun Informatiounen

tëschent Leit, déi e / eng BabysitterIn sichen,
a Leit, déi wëlle BabysitterIn sinn.

Och wann dir eng Dagesmamm/papp sicht, wëlle mir Iech hëllefen, déi richteg Kontakter ze fannen.

Dofir hänkt an der Gemeng zu Eschduerf neierdéngs eng **Pinwand**, wou mir, mat Hëllef vun klenge Käertercher, dësen Austausch vun Demande an Offer wëllen organiséieren. Jidfereen, deen eppes sicht oder eppes unzebidden huet, kann dann an der Gemeng zu den normale Bürosstonnen eng Käertchen ausfëllen an ophänken. An domat hoffe mir eisen Deel derzou bäizedroen, dass all d'Elteren d'Méiglechkeet hunn, mol rëm eng Kéier eppes **zesummen** ze ënnerhuelen an hir Kanner a gudden Hänn ze wëssen.

Well d'Nofro fir e **Babysitter** an eisen Dierfer zimlech grouss ass, wëlle mir och een **Cours** organiséieren, wou jonk Leit, Meedercher a Jongen, als Babysitter ausgebild ginn. Detailer iwwer dëse Cours kritt Dir méi spéit matgedeelt.

Ëmwelt a Landwirtschaftskommissioun

Eng Bréck fir Latäinamerika

Im Juli dieses Jahres bebte die Erde in Peru. Mindestens 30 000 Menschen haben ihr Zuhause verloren. Wieder einmal hat eine Naturkatastrophe ein Land getroffen, in dem bereits vorher viele Menschen unter Armut litten.
Die ONG „Eng Bréck fir Latäinamerika", die Entwicklungsprojekte in Südamerika unterstützt, war am 3. Mai 2001 in Eschdorf, um mit einer Diaschau die Arbeit ihrer Organisation zu dokumentieren. Die Familie Dahm reiste zusammen mit einer Gruppe Jugendlicher aus Belgien und Luxemburg nach Bolivien und Peru um sich vor Ort über den Fortschritt der Projekte zu informieren.

In Bolivien machten sie Station in der Millionenstadt Cochabamba. Diese Stadt macht einen äußerlich sehr gepflegten Eindruck, doch schon auf den Fotos konnte man feststellen, dass unter den Einwohnern große soziale Gegensätze herrschen. Kinder, die sich mit Autowaschen ihr Brot verdienen, Mütter, die ihre Kinder auf dem Rücken tragen und irgendwelche Waren zum Kauf anbieten. Es ist vor allem eine zugezogene Indiobevölkerung, die in der Stadt auf ihre Chance wartet, aber oft vergeblich. Nur allzuoft führen diese Probleme zu Protestaufmärschen, zu Straßenblockaden oder enden in Gewalt.
Die Entwicklungshelfer vor Ort versuchen der sozialschwachen Schicht der Bevölkerung Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sich aus dem Teufelskreis der Armut, zumindest teilweise befreien zu können. Kranke erhalten medizinische Hilfe, Arbeitslose werden in handwerklichen Tätigkeiten ausgebildet und Kinder können in ihrer Freizteit betreut werden.

Der zweite Teil der Reise führte dann mit einem Bus über staubige Serpentinen und tiefe Täler, durch das Hochgebirge der Anden nach Vila-Vila, einem kleinen Bauerndorf. Schon auf den Dias erschreckte die vegetationslose Öde dieser Landschaft, aber dennoch faszinierend, wie die Gesteinsarten in verschiedenen Farben in der Sonne leuchteten. Unterwegs begegnete die Gruppe vielen Kindern, die täglich kilometerweit zur Schule laufen mussten.
Die Entwicklungshelfer wurden in der Gemeinde Sacaca mit Tanz und Musik empfangen. Die Begeisterung, mit der sich die Dorfgemeinschaft auf die Ankunft vorbereitet hatte, zeigte den Europäern wieder, wie groß die Gastfreund-

schaft in diesen Ländern ist. Dennoch kämpfen auch auf dem Land die Menschen mit riesigen Problemen. Die langen Schulwege entmutigen die Kinder, ihrer Ausbildung regelmäßig nachzugehen. Die ONG versucht durch den Bau eines Internates, in der Nähe der Schule, in dem die Jugendlichen betreut werden können, dem entgegen zu wirken.
Die Bodenerosion stellt ein weiteres Problem dar: riesige Feldflächen werden vom Wind zu kahlen Felsflächen geblasen. Diese Entwicklung soll jetzt durch Anpflanzung von einheimischen Pflanzen bekämpft werden. Alte Bewässerungskanäle müssen in Stand gesetzt werden und den Bauern müssen Alternativen zum Kokaanbau aufgezeigt werden.
Gleichzeitig werden im Internat Informationen zur aktiven Bekämpfung der Bodenerosion an Jugendliche vermittelt und eventuell könnten sogar Hecken und Sträucher im Internat angebaut werden.

Neben der Entwicklungshilfe spielt aber auch der Jugendaustausch eine große Rolle. Die Eindrücke der Jugendlichen im Kontakt mit Gleichaltrigen in Bolivien und Peru, die Gerüche und Klänge, die sich ihren Sinnen boten, aber auch das Elend, das sie sahen, haben ihre soziale Lebenserfahrung positiv bereichert.
Unsere Gemeinde hat zugesagt, die Projekte von „Eng Bréck fir Latäinamerika" finanziell zu unterstützen.

Ëmwelt a Landwirtschaftskommissioun

Die Gemeine Esche
„Baum des Jahres 2001“

Der wissenschaftliche Name Fraxinus excelsior *leitet sich vom griechischen Wort „Zaun" ab, weil früher die Zäune aus jungen Eschen gemacht wurden.*

In unserer Gemeinde findet man diese Baumart recht häufig an, und wer in der Nähe einer Esche wohnt, der braucht sich nicht zu wundern, dass in seinem Garten junge Eschen in Massen überall zu wachsen beginnen. Allem Anschein nach ist die Esche also nicht vom Aussterben bedroht. Wiese wurde sie dennoch zum Baum des Jahres 2001 gewählt?
Grund für die Wahl waren ihre botanischen und ökologischen Besonderheiten.

In der Regel bleiben ihre Samen zunächst zwei Winter im Boden, bevor sie keimen. Die Sämlinge vertragen viel Schatten, beispielsweise in Hecken. Wird der Baum älter, benötigt er aber mehr Licht. Bis dahin muss sich die Esche einen Vorsprung gegenüber anderen Konkurrenten verschaffen. Deshalb wendet sie eine besondere Strategie an: im Schatten stellt sie das Dickenwachstum zu Gunsten des Höhenwachstums zurück. In den ersten 40 Jahren wächst sie deshalb sehr rasch, um das Sonnenlicht zu erreichen. Im Extremfall wurde eine Esche von 3 cm Durchmessern und einer Höhe von 10 m gefunden.

Dabei passt sich der ganze Baum an die bestehenden Lichtverhältnisse optimal an. Die einzelnen Blätter führen Biegungsbewegungen aus, so dass die Krone (Blätter und Zweige) einen Links- oder Rechtsdrall bekommen.

Eine weitere Besonderheit dieses Baumes ist die sogenannte „Vereschung". Damit bezeichnet man reine Eschen-Bestände, in denen zuvor auch andere Baumarten, wie Ahorn oder Buche, vorkamen. Die Hauptwurzel der Esche wächst nur kurze Zeit senkrecht nach unten und biegt dann in 20 cm Tiefe in die Waagerechte um. Das Wachstum ihrer Wurzeln kann so intensiv sein, dass benachbarte Buchen mit ihren Wurzeln in tiefere Bodenschichten ausweichen müssen. In sommerlichen Trockenperioden sterben diese dann ab, da die spärlichen Niederschläge nicht in diese tieferen Erdschichten gelangen. Die Eschenwurzeln „saufen" den darun-

ter liegenden Wurzeln regelrecht das wenige Wasser ab.

Die Esche ist auch die am spätesten austreibende heimische Baumart. Es kann sich bis in den Juni hinziehen. Manche dieser Bäume fielen aus diesem Grund der Säge zum Opfer, weil man sie für abgestorben hielt. Abwarten also.
Das Austreiben der Blätter kann auch zur Wettervorhersage benutzt werden, denn im Volksmund heißt es:

Treibt die Esche vor der Eiche,
hält der Sommer große Bleiche.
Grünt die Eiche vor der Esche,
gibt's im Sommer große Wäsche.

Im Herbst verfärben sich die Blätter gar nicht und fallen grün vom Baum ab. Die Esche hat es also nicht nötig, Nährstoffe aus den Blättern in die Äste zurückzutransportieren. Das hat zur Folge, dass im Herbst auf den Boden fallende Eschenblätter, sehr rasch zersetzt werden, so dass man bereits im Frühjahr keine vollständigen Blätter mehr findet.
Früher stellte das Eschenlaub auch ein wichtiges Winterfutter für das Vieh dar und in den Alpen werden kranke Tiere noch heute mit Eschenblättern gefüttert.

Das Holz zählt seit langen zu den wertvollsten Hölzern unseres Waldes. Gut bekannt ist der Eschenstiel bei Gartengeräten, da die Biege- und Schlagfestigkeit des Holzes höher als bei der Eiche ist. Früher wurden auch Räder, Achsen,

Deichseln und Schlittenkufen aus Eschenholz hergestellt.

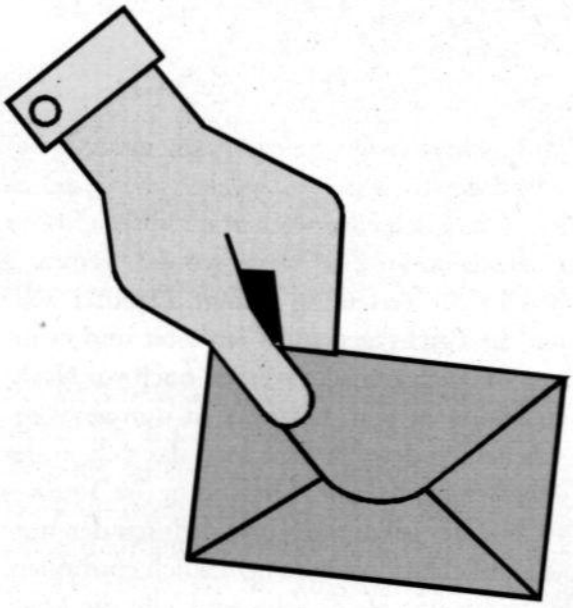
Aus alten Zeitungen

HEIDERSCHEID
SCHWIERIGKEITEN BEIM POSTWESEN

HEIDERSCHEID
10. NOVEMBER 1907

Seit mehreren Jahren schon waren wir jedesmal zu dieser Zeit in der Lage, bei dem Herrn Postdirektor Klage führen zu müssen über die mittelalterliche Zustellung unserer Korrespondenz. Bringt der Allerheiligentag uns den 1. November, dann – Ade: Fortschritt, Automobile und Elektrizität. Von diesem Datum an werden wir nämlich seit 3 Jahren durch eine Verfügung des Herrn Postdirektors im Fortschritte um einige Jahrhunderte zurückversetzt. Wir Heiderscheider, so scheint es, sollen uns alles ruhig gefallen lassen. Während andere minder bedeutende Ortschaften eine zweimalige tägliche Briefausteilung forderten und sie auch erhielten, verfügt der Herr Postdirektor einfach unsere Korrespondenz solle, vom 1. November bis zum 1. April, 28 Stunden ruhig in Esch-Sauer liegen bleiben und wir können froh sein selbige dann noch zu erhalten. Während dieser Zeit müssen nämlich die Briefträger morgens in Esch-Sauer abmarschieren, ohne die Post die um 10 Uhr dort einläuft abzuwarten. In den vorigen Jahren hatten wir gelegentlich unserer Beschwerde ein Mittel angegeben die Frage zu lösen, nämlich einen weiteren Hilfsbriefträger einzustellen an den Tagen wo der Kammerbericht zur Verteilung gelangt. Dadurch sollten die Briefträger selbst entlastet und es ihnen möglich gemacht werden noch vor Nacht zu Hause zu sein. Letzteres ist nun wohl geschehen: zudem ist Eschdorf, das sich in der Tournee Heiderscheid befand in die Tournee Esch-Sauer gekommen und dadurch den mittelalterlichen Zuständen glücklich entronnen. Auch für uns Heiderscheider bleibt die Maßregel bestehen. In diesem Falle wäre auch eine zeitweilige Einstellung eines Hilfsbriefträgers nicht von Nöten gewesen, weil der Umstand der sie nötig machte, nämlich die Abwartung der Morgenpost, nicht beachtet wird. Gewiß wir sind nicht gegen eine Entlastung der Briefträger, und eben deshalb hatten wir ja die nun getroffene Maßregel vorgeschlagen. Aber wir glauben doch, daß die Briefträger für das Publikum da sind. Oder soll wohl eine Leistung von morgens 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr zu schwer sein? Schreiber dieser Zeilen hatte vorige Woche Gelegenheit den Beamten, der morgens um 8 Uhr in Esch-Sauer abgegangen war, nach beendeter Arbeit um 2 Uhr nachmittags wieder in Esch-Sauer zu begegnen. Und doch hatte er an jenem Tage die ganze Tour zu machen. Wären Kammerbe-

richte zu Austeilung gelangt, so hätte derselbe die Arbeit mit seinem für diese Fälle beigegebenen Hilfsbriefträgers geteilt und beide wären erfahrungsgemäß noch eher zurückgewesen. Oder soll wohl die Arbeit schwerer sein, wenn die Post statt von 8 bis 2, von 10 bis 4 geteilt wird. Zudem geht die Abendpost erst um 5 Uhr abends von Esch-Sauer ab. Wir richten darum andurch an den Herrn Postdirektor die inständige Bitte, nachdem er die Postbeamten entlastet, auch die Interessen des



Publikums zu berücksichtigen. Zudem fordern wir unseren Deputierten auf, energisch dahin zu wirken, daß diese mittelalterlichen Zustände verschwinden und daß auch wir Heiderscheider wie die anderen Einwohner des Landes behandelt werden.

D.

HEIDERSCHEID
10. FEBRUAR 1908

Zu wiederholten Malen wurde an dieser Stelle über die mittelalterlichen Zustände unseres Postwesens geklagt. Doch es bleibt alles wie zuvor. Unser Höhenzug, der das ganze Land überragt, scheint nach seiner stiefmütterlichen Behandlung zu urteilen, ganz der Vergessenheit anheim gefallen zu sein. Im Kammerbericht vom Mittwoch den 5. Februar lesen wir von den 24 neu projektierten Eisenbahnlinien im Lande Luxemburg. Und doch ist keine dabei von Ettelbrück, Feulen, Heiderscheid, Eschdorf, Koetschette. Durch so eine Eisenbahnlinie würde nicht nur die Gemeinde Heiderscheid, sondern der gesamte Süden des Kantons Wiltz und der Norden des Kantons Redingen profitieren. Fast wie von selbst hätten sich mit diesem Projekt auch die Probleme bei der Briefverteilung in Heiderscheid aufgelöst.

D.

ESCHDORF
EIN REGES VEREINSLEBEN

ESCHDORF
13. JULI 1885

Am verflossenen Sonntag Nachmittage erfreute uns die Musikgesellschaft „Fanfare Holtz" mit ihrem Besuche. Die Gäste waren von unserem Gesangvereine eingeladen worden. Sie wurden von unseren Sängern, denen besonders diese Ehre galt, an der Schwelle des Dorfes erwartet und Willkommen geheißen. Dann zogen die Gäste mit einem schwungvollen Marsch spielend in das Dorf ein. Daß noch heutzutage wie zu Orpheus Zeiten der Musik eine gewisse magische Kraft innewohnt, konnte man hier wieder einmal augenfällig wahrnehmen. Kaum hatte der vorauseilende Schall die Nähe der Besucher verkündet, als auch schon Straßen, Thüren und Fenster von Schau- und Horchlustigen angefüllt waren. Nachdem die Musikanten am sonntägigen Mittagstisch der Sänger sich gelabt und gestärkt hatten, versammelten sich

beide Gesellschaften im Knaben-Schulsaale, wo sofort zwei mächtige Bierquellen zu rinnen begannen. Sang und Klang, Becherklirren und heiteres Gespräch wechselten nun in ununterbrochener Folge. Nach der Vesper, welcher beide Vereine, Tugendsinn und Frohsinn in einander verflechtend, vollzählig in corpore angewohnt, wurden dem so volksbeliebten Bürgermeister und den übrigen Gemeinderathsmitgliedern Ständchen gebracht und in Folge dessen zogen die Musiker musizierend durch alle Gassen und Gäßchen. Noch einmal und reichlicher gar als zuvor, quoll das schäumende braune Naß, gewürzt durch wunderschöne, tausendfach verschlungene Melodien. Als endlich die untergehende Sonne die Gäste an die Heimkehr gemahnte, da konnten wir nicht umhin zu der bekundeten Kunstfertigkeit Glück zu wünschen und ihnen für den äußerst genußreichen Nachmittag unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank abzustatten. Mit klingendem Spiele ging's von dannen. Noch lange hallten die Abschiedsklänge über die im Erntesegen prangenden Fluren dahin.
Auf baldiges Wiedersehen!

F.

ESCHDORF
8. SEPTEMBER 1904

Vor einigen Tagen wurde dahier ein Obstbauverein gegründet. Die meisten Einwohner sind demselben beigetreten. In den Vorstand wurden durch Stimmenmehrheit gewählt:

- M.M. Kesseler, Bürgermeister als Präsident
- Dominique Dernoeden, Straßenwärter als Vicepräsident und Schriftführer
- Alphonse Reiles als Kassierer
- Gremling, Weiler, Rich. Kesseler und Fr. Plettschette, als Mitglieder

ESCHDORF
24. APRIL 1906

Vergangenen Sonntag abend gelegentlich der Geburtstagsfeier S.K.H. des Großherzogs Wilhelm veranstaltete unser Gesangverein „Cäcilia" eine Abendunterhaltung mit Theater. Zur Aufführung gelangten nebst verschiedenen Gesangpiècen

1) Georg Johann Drüppe im Verhör
eine Posse mit Gesang.
2) Der betrogene Gläubiger
Lustspiel in einem Akt.

Die Akteure entledigten sich ihrer Aufgabe meisterhaft, sodaß die Lachmuskeln des Auditoriums in steter Bewegung waren. Möchte die muntere Sängerschar uns noch recht oft solch gemütlichen Abend verschaffen.

RINGEL
HOLZSAMMELN

RINGEL
15. FEBRUAR 1892

Daß eine Eisenbahnstation in der Nähe einer Ortschaft seinen Bewohnern von Nutzen ist, beweist sich hier. Früher galt die Korde Lohholz 4-5 Fr, jetzt aber das doppelte. Unsere Tagelöhner können sich alle im Sommer einen ziemlich schönen Lohn beim Abrinden der Lohhecken verdienen. Manche arme Familie verkauft das Holz und trägt während des Winters dürres, das bei uns in Hülle und Fülle ist, nach Hause. Das ist schön von solchen Leuten und gern sei ihnen das so sauer verdiente Holz gegönnt. Daß es aber bei uns Leute gibt, welche dieses Jahr 15-20 Korden Holz verkauft haben und jetzt mit Axt und Krummhaue in die Privatwälder wandern, sich dort eine ordentliche Fahrt, weiß Gott, was für Holz, dürres oder anderes zurecht machen, dann sich nicht scheuen mit eigenem

Gespann das so gewonnene Holz nach Hause fahren, ist stark übertrieben.
Zudem kommen noch jede Woche Leute von auswärts, durchsuchen die Wälder nach brauchbarem Holz für Stiele jeder Art, welche sie in die Minettegegend liefern. Ist ein solcher gefunden, so geht es an die Arbeit. Kann man dieselben nicht am Boden brauchen, so wird umgehauen, einerlei wie hoch, der Stiel wird genommen, und das übrige bleibt stehen und liegen. Daß auf diese Art manch schönen Baum, ob Eiche oder Buche, zerstört wird, ist begreiflich. Denen also, welche sich in diesen Sachen schuldig wissen, sei hiermit zu guter Letzt geraten ihr bisheriges Treiben einzustellen. Wenn nicht, sehen die Eigenthümer sich gezwungen, andere Mittel zu ergreifen, denn wie die Sache bei uns getrieben wird, muß sie ein Ende nehmen.

P.L.H.R.

HEIDERSCHEIDERGRUND
COURSE DE CÔTE

HEIDERSCHEIDERGRUND
1. JULI 1912

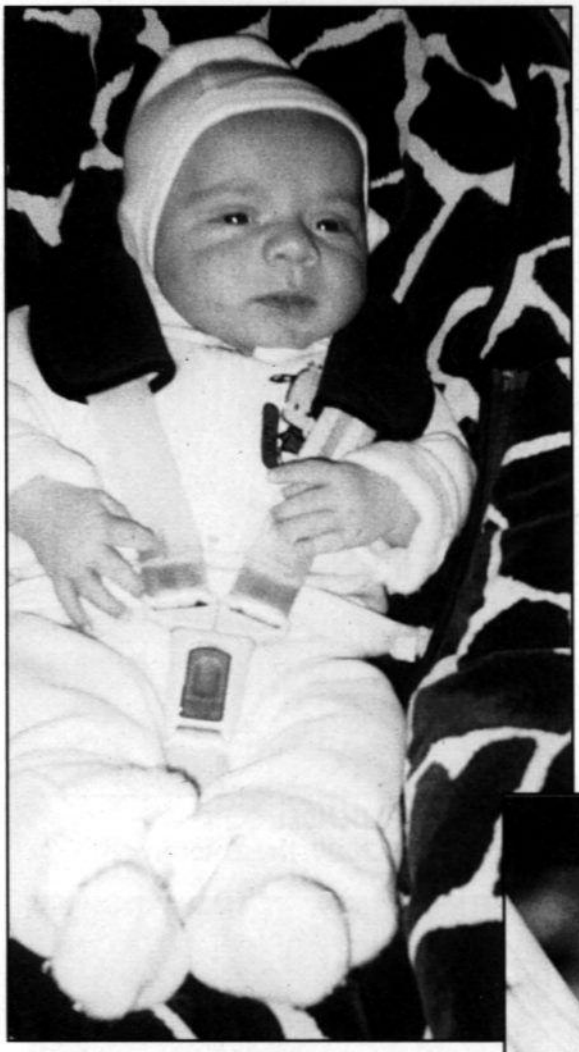
Das war am Sonntag ein Leben hier. Über alle Straßen kam es herangesaust, von Heiderscheid her, von Wiltz, von Goebelsmühle. Die Leute sammelten sich an der Sauermühle, wo von der Einwohnerschaft dem „Automobile Club Luxemburg" zu Ehren mit Tannenreisern und Blumen eine kleine Ehrenpforte errichtet war. Hier nahm nämlich das Automobil-Wettrennen nach Heiderscheid seinen Anfang. Von Ettelbrück schnauften die Wagen die lange Höhe bis nach Heiderscheid hinauf. Auf der Höhe bei Heiderscheid stand das halbe Dorf um der Ankunft entgegen zu sehen. Alles, was im näheren Umkreis eine Uniform trug, war mobilisiert: Gendarmen, Feuerwehr, Straßenwärter, und die hielten musterhafte Ordnung.

In 4 Kategorien trugen 27 Automobile Preise davon. Schnellster Bergsteiger war der mit 4 Personen besetzte amerikanische Ford des Herrn Josef Glesener aus Wiltz. Derselbe legte unter Führung des Herrn Paul Glesener die Strecke in 6 Minuten 37 Sekunden zurück. Schon gleich bei der Abfahrt fiel Jedermann das rasche Tempo auf, der Wagen sauste den Berg auf mit 50-55 Kilometer Geschwindigkeit, welche allerdings in den Kurven ermäßigt werden mußte, um jedoch alsdann sofort wieder hochgebracht zu werden und bei der Ankunft am Ziel 67 Kilometer anzeigte. Allgemein galt dieser Wagen als Sieger, wenngleich wegen des leichten Gewichts von 1010 Kilogramm kein Preis zuerkannt werden konnte. Selbstverständlich ist bei einem leichten Wagen der Verbrauch an Gummi, Benzin und Öl viel geringerer als an schweren Wagen und wenn nun bei diesen billigeren Betriebskosten auch die Schnelligkeit noch eine größere ist wie bei sämtlichen anderen Wagen, welche an der Konkurrenz beteiligt waren, so ist dies wohl die beste Empfehlung.

Rob Everling

Quellennachweis:
Ardenner Zeitung
Wiltz

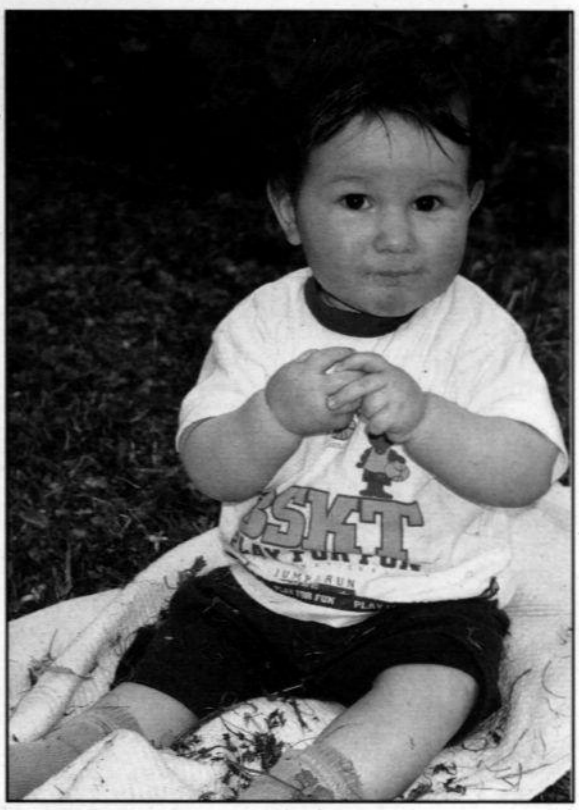
GEBUERTEN AN DER GEMENG HEISCHENT 2000



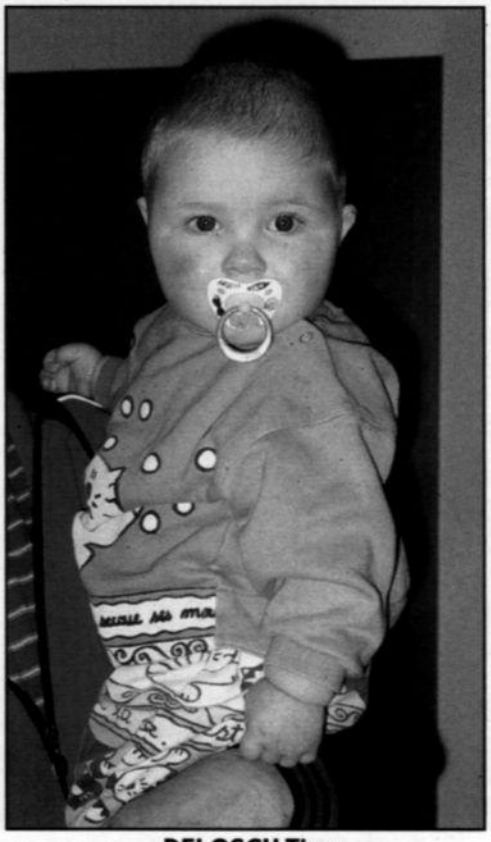
AUST Bryan
*08.09.2000, Heischent

DAMIT Lex
*22.02.2000, Eschdöerf

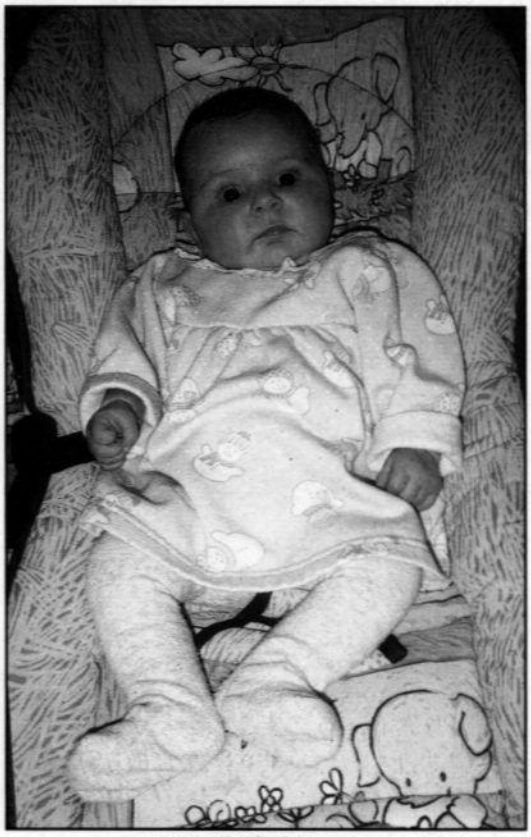
FONCK Marina
***12.04.2000, Heischent**



HENDEL Sam
***30.05.2000, Heischtergronn**



DELOSCH Tim
***10.02.2000, Réngel**



VAN RIJEN Monia
***04.03.2000, Eschdöerf**

WALISCH Liss
***25.11.2000, Eschdöerf**

EPPS Charles
***29.03.2000, Heischent**

JACOBY Lynn
***17.05.2000, Eschdöerf**

LOPES MURA Ricardo
27.03.2000, Heischent

MOTA FIGUEIREDO Daniel
02.02.2000, Heischent

WAGNER Manon
***12.11.2000, Toodler**

MAJERUS Aline
***10.02.2000, Heischent**

Hochzäiten

an der

Gemeng Heischent

2000

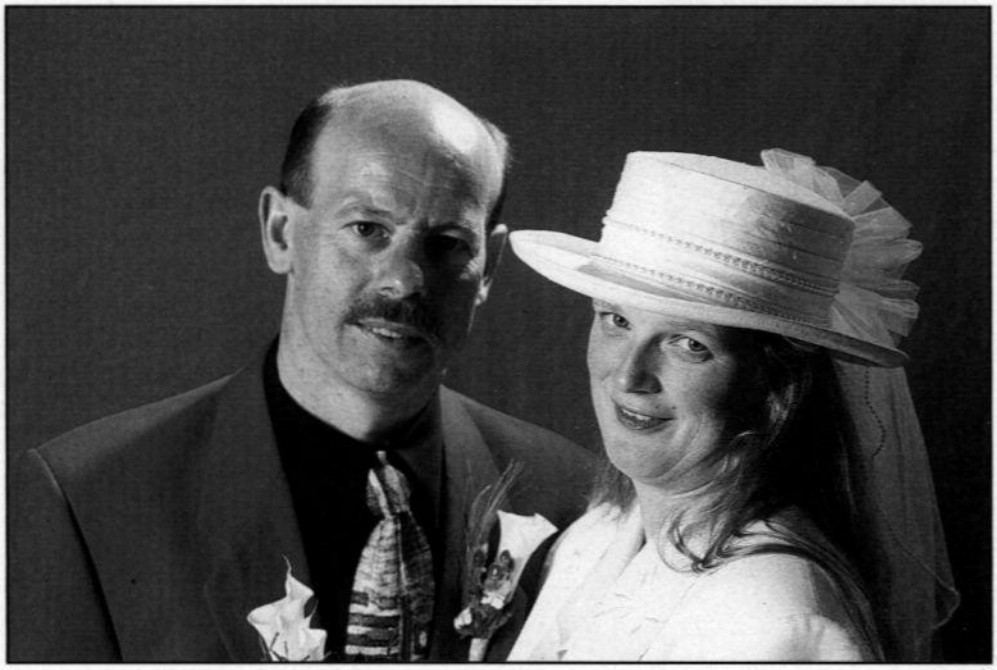
WALISCH Marco a MARNACH Sandra
Eschdöerf

MICHOTTE Fabrice a CREUEN Isabelle
Heischend

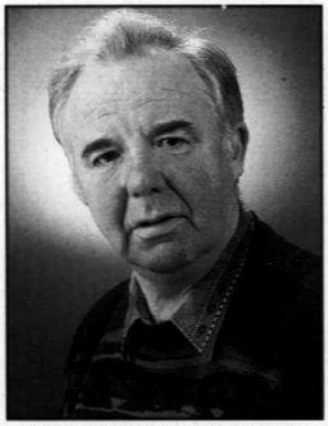
DELTGEN Gilbert a WINANDY Colette
Heischent

MANDERSCHEID Steve a WEINTZEN Béatrice
Eschdöerf

ROBERT Gérard a LAMPRECHT Cornelia
Mëtscheet



STIERWFÄLL AN DER GEMENG HEISCHENT 2000



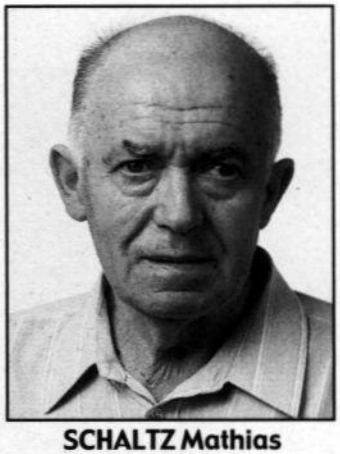
BRACHMANN Norbert
† 27.06.2000, Eschdöerf

FRÈRES Willy
† 01.10.2000, Heischent

KRACK-STEPHANY Marie
† 21.10.2000, Eschdöerf

FELLER-NEUENS Helène
† 04.11.2000, Heischent

LINSTER Nicolas
† 18.07.2000, Eschdöerf



SCHALTZ Mathias
† 29.07.2000, Toodler

BECHET Joseph
† 28.06.2000, Heischent

BECHET-RODENBOUR Anna
† 27.08.2000, Heischent

GOEBBELS-SASSEN Berthy
† 11.12.2000, Eschdöerf

SCHENK Abraham
† 18.12.2000, Heischent

MEURICE Georges
† 28.08.2000, Eschdöerf

CLOOS-SCHROEDER Catherine
† 12.11.2000, Heischent

WEBER-RASQUÈ Léonie
† 17.07.2000, Eschdöerf

Manifestationskalenner

Wéini:		Wou:	Wat:	Vu weem:
August 2001				
26.08.01	**16.30 h**	**Eschdöerf**	**Kiermesconcert**	**Musik Eschdöerf**
26.08.01		**Eschdöerf**	**Fotosausstellung**	**Musik Eschdöerf**
27.08.01		**Eschdöerf**	**Fotosausstellung**	**Musik Eschdöerf**
September 2001				
02.09.01			**Fotosausstellung**	**Musik Eschdöerf**
22.09.01		**Gemeng Heischent**	**Dag ouni Auto**	**Ëmweltkommissioun Gemeng Heischent** zesumme mat 4 anere Gemengen aus der Géigend
Oktober 2001				
07.10.01		**Feelen** Hennesbau	**Een Dag an der Natur**	**Ëmweltkommissioun Gemeng Heischent**
Dezember 2001				
02.12.01		**Heischent**	**Heischter Mëtteg**	**Fraen a Mammen Heischent**
26.12.01		**Heischent** Kierch	**Chrëschtconcert**	**Gesank Heischent**

Keeleclub Puddelwerfer Eschdorf

Mit diesem Artikel wird versucht, einen objektiven Rückblick sowie einen Situationsbericht unseres Vereins zu beschreiben.

Man könnte die vergangene Spielsaison eher als durchwachsen bezeichnen, da die angepeilten Ziele allesamt nicht erreicht wurden.

In der Meisterschaft konnte am Ende doch noch der 4. Platz geschafft werden, obschon unsere Mannschaft 2 Spieltage vor Schluss in akute Abstiegsgefahr geraten war. Aber diese gefährliche Situation war vielleicht Ursache, dass in den 2 letzten Spielen nochmals eine große Leistung gezeigt wurde (Sieg in Derenbach mit 994 erspielten Kegeln und im letzten Spiel zu Hause ein 7-1 Erfolg gegen den Tabellenersten und späteren Aufsteiger Wiltz). Hätten unsere Kegler die ganze Saison diese Leistung gezeigt, mit Sicherheit wären wir unserer Favoritenrolle gerecht geworden, denn aufgrund unseres Spielkaders waren wir wohl als eins der stärksten Teams der 1. Division einzustufen. Ursache für dieses relativ schlechte Abschneiden gibt es wohl mehrere. U. a. fehlte es öfters an Harmonie im Verein. Auch trat unsere Mannschaft nicht immer in Bestbesetzung an usw.

Hauptgrund dürfte aber die Nachricht vom Verkauf unserer Heimkegelbahn gewesen sein, denn von diesem Moment an ließen Leistung, Konzentration und Mofivation bei mehreren Spielern doch sehr zu wünschen übrig. Auch bei den Einzelmeisterschaften der verschiedenen Kategorien wurden keine großen Leistungen erzielt, denn von den 8 Teilnehmern konnte keiner eine Medaille erringen. Einen Lichtblick gab es dennoch zu verzeichnen, denn zum Ausklang der Saison konnte unser Verein sich überlegen fürs A-Finale des Challenge Maryland qualifizieren. In diesem Finale der 6 besten Mannschaften der 3 oberen Divisionen, das in Clerf ausgetragen wurde, landeten wir auf dem 3. Platz. Hinter den Top-Teams aus Derenbach A und Bourscheid A und vor 3 Vereinen, die allesamt in höheren Divisionen eingestuft sind als unsere Mannschaft.

Die Schlusstabelle der 1. Division
mit den auswärts erspielten Kegeln:

1. Bourscheid	68,5 Pt	5949 Kegel
2. Wëltzer Féitsch	67 Pt	5704 Kegel
3. Granini Feulen	63,5 Pt	4931 Kegel 1x forfait
4. Eschdorf	58 Pt	5860 Kegel
5. Harlange	53,5 Pt	5188 Kegel
6. Hupperdange	52,5 Pt	5254 Kegel
7. Boulaide	50,5 Pt	5697 Kegel
8. Derenbach 2000	34,5 Pt	5098 Kegel

Wie geht es aber weiter in unserem Verein? Aufgrund der Situation, dass unser Klublokal eine neue Ausrichtung erhält, d.h. dass unsere Kegelbahn abgerissen wurde, geriet unser Verein in eine schwierige, ja fast schon existenzielle Krise. Es gab sogar Gerüchte, dass der Verein sich auflösen würde. Doch diese schwierige Situation scheint gemeistert. Denn die verbliebenen Mitglieder haben kürzlich einstimmig beschlossen, weiterhin bei den Puddelwerfern aktiv zu bleiben.

Somit wird unser Verein auch in Zukunft als Eschdorfer Keglerklub bestehen bleiben, und in unserem Dorf und darüber hinaus in unserer Gemeinde seinen Platz im sportlichen und gesellschaftlichen Umfeld behaupten.

Dass dies keine leeren Worte sind, beweist wohl auch unsere Präsenz bei einer kulturellen Veranstaltung im Naturpark Obersauer, wo eine starke Klubdelegation am Nationalfeiertag im Wettkampf gegen Vereine aus den anderen 6 Naturparkgemeinden mehr als ehrenvoll abschnitt.

Es gelang nämlich, die zwei Teams unseres Klubs ins große Finale zu bringen. Bei der entscheidenden Quizfrage, wer die Luxemburger Nationalhymne geschrieben habe, gaben wir als Antwort einen gewissen Herrn Zinnen an. Groß war unser Erstaunen, als die Jury diese Antwort als falsch einstufte und damit der Sieg bei dieser Veranstaltung knapp verpasst wurde. Bestätigt wurden wir in unserer Annahme auch dadurch, dass sämtliche Musikfachleute spontan dieselbe Antwort gegeben hätten.

Trotzdem kann man festhalten, dass unser Verein unsere Gemeinde bei dieser Veranstaltung würdevoll vertreten hat, und dies auch in Zukunft noch öfters unter Beweis stellen wird.

Man könnte diesen Artikel aber wohl nicht abschließen, ohne ein großes Dankeschön an die Eheleute René Kuffer-Bissen auszurichten. Während 23 Jahren, d. h. seit Bestehen unseres Vereins, konnten wir in einer herrlichen Atmosphäre viele schöne und unvergessliche Stunden in ihrem Haus verbringen. Ihr Weggang hat eine große gesellschaftliche und kulturelle Lücke in unserem Dorf hinterlassen. Viele Eschdorfer haben das wohl erst gemerkt, wo seit etwas mehr als 3 Monaten die Türen „A Speltzen" fest verschlossen sind. Trotz Trauer im Herzen wünschen wir den Beiden alles Gute für die Zukunft, einen geruhsamen Lebensabend zu verbringen und die Gewissheit zu haben, in unserem Verein auf immer in allerbester Erinnerung zu bleiben,

nochmals vielen Dank.

P.S. Aber auch herzliche Glückwünsche gehen an unsere lokalen Keglerkollegen „Op der Knupp", wo die 2. Mannschaft erneut den Aufstieg in eine höhere Division geschafft hat. Außerdem wurden sie Sieger des Challenge Maryland der unteren Divisionen. Wenn sie so weitermachen, werden sie wohl in einigen Jahren in der höchsten Division spielen: „Toi Toi Toi". Ihnen und ihren Kollegen aus der 1. Mannschaft alles Gute für die nächste Saison.

Eine neue Spielzeit, wo wir unsererseits versuchen werden, die neue Situation wie Bahnwechsel, veränderten Spielerkader usw. zu meistern und dieses Übergangsjahr zum Besten des Vereins werden zu lassen.

LUCIEN CLESSE

25 Joer Dëschtennis Ënsber-Heischent

Viru 25 Joer gouf den DT Ënsber vun e puer Frënn, déi an hirer Fräizäit Pingpong gespillt hunn, gegrënnt. Am Ufank war et also e klenge Veräin an et ass ëmmer e klenge Veräi bliwwen, wou Frëndschaft ëmmer iwwer de sportlechen Fuerderunge stung. Och wéi aus dem DT Ënsber am Laf vun de Joren den DT Ënsber-Heischent ginn ass, goufen sech keng grouss sportlech Héichpunkter erwaart. De Veräi spillt mat deene Sportler, déi gären Dëschtennis spillen an d'Frëndschaft ënner de Veräiner héich schätzen. Fir dës Frëndschaft an de Sportsgeescht ënner de Veräiner nach ze verdéiwen, hu mir geduecht e puer Veräiner un eisem Anniversaire deelhuelen ze loossen. Mir hunn en Ekippenturnéier op d'Bee gestallt an hei ass de **Programm:**

Et gëtt mat Véirer-Ekippen an engem Dubbel gespillt an de Match gëtt beim Gewonnpunkt ofgebrach. D'Matcher ginn ausgeloust.

Donneschdes, de 7. September 2000 um 19.00 zu Heischent an der Sportshal

Grupp 3 (Minimum 100 Pkten)	**Grupp 4 (Minimum 120 Pkten)**
Housen	Ëlwen
Kauneref	Wëntger
Biekerech	Nacher
Ë/H 3	Ë/H 4

Freides, den 8. September 2000 um 19.00 zu Lëlz an der Sportshal.

Grupp 1 (Minimum 30 Pkten)	**Grupp 2 (Minimum 60 Pkten)**
Housen	Kauneref
Veianen	Ettelbréck
Tillet	Schandel
Ë/H 1	Ë/H 2

No de Matcher huet den DT Ë/H d'Coupen iwwerreecht an alle Bedeelegten e gudd Nuechtiessen offréiert.

Resultater – Turnéier • 07. 09. 2000 zu Heischent

Grupp 3:

1. Ronn:

Ë/H 3	–	Housen	:	4	-	5
Kauneref	–	Biekerech	:	5	-	2

Final

Kauneref	–	Housen	:	4	-	5
Biekerech	–	Ë/H 3	:	2	-	5

Klassement

1. Housen
2. Kauneref
3. Ë/H 3
4. Biekerech

Grupp 4:

1. Ronn:

Ëlwen	–	Wëntger	:	5	-	1
Ë/H 4	–	Nacher	:	3	-	5

Final:

Ëlwen	–	Nacher	:	4	-	5
Ë/H 4	–	Wëntger	:	5	-	3

Klassement

1. Nacher
2. Ëlwen
3. Ë/H 4
4. Wëntger

Resultater – Turnéier • 08. 09. 2000 zu Lëlz

Grupp 1:

1. Ronn:

Tillet	-	Veianen	:	5	-	4
Ë/H	-	Housen	:	0	-	5

Final:

Housen	-	Tillet	:	5	-	3
Ë/H	-	Veianen	:	4	-	5

Klassement

1. Housen
2. Tillet
3. Veianen
4.Ë/H

Grupp 2:

1. Ronn:

Kauneref	-	Schandel	:	5	-	1
Ettelbréck	-	Ë/H 2	:	5	-	0

Finall:

Kauneref	-	Ettelbréck	:	4	-	5
Schandel	-	Ë/H 2	:	0	-	5

Klassement

1.Ettelbréck
2.Kauneref
3.Ë/H 2
4.Schandel

D'Ekippe vum DT Ë/H beim Turnéier

1. Ekipp:

Fusenig Gilles | Everad Romain | Nanquette Steve | Fusenig Raoul

2. Ekipp:

Wiltgen Jeff | Rippinger Paul | Fusenig Arnaud | Peschon Bernard

3. Ekipp:

Wolter Jeannot | Welter Frank | Rippinger Ben | Hermes Luc

4. Ekipp:

Caas Mike | Fretz Alain | Grasse Jean-Pierre | Caas Laurent

Net op der Foto:
Dondlinger Georges

Sponsoren (1000.-) Coupen

Bormann Pier
Jimmy
Schank Marc
Syndicat d'Initiative Heischent
Thill Marc (Bäcker)
Welter Jang
Hermes Jäng
Pier - Fuussekaul
Speltzgenossenschaft
Syndicat d'Initiative Ningsen
Wallers Ben

Donë vum Minister Boden Fernand a vu folgenden Deputéierten:
Belling Jeannot, Bettel Xavier, Calmes Emile, Colombera Jean, Durdu Agnès, Fayot Ben, Gira Camille, Loes Nico, Schank Marco, Weiler Lucien

Extra Subsid vun der Gemeng Heischent (25 000.-)
a vun der Gemeng Ningsen (10 000.-)

Den DT Ënsber-Heischent seet hinnen alleguer e grousse Merci!!

Presidente vum DT Ënsber-Heischent

1. Winandy Pol	1975 – 1979
2. Kneip Jos	1979 – 1981
3. Kler Arny	1981 – 1988
4. Rohen Renée	1988 – 2000
5. Bormann Pier	2000 –

Klubchampionnat
28. 12. 2000

16.30 • Klubchampionnat fir Jeunes bis 20 Joer

1. Mike Caas	(4 gewonne Mätscher)
2. Ben Rippinger	(3 gewonne Mätscher)
3. Jean-Pierre Grasse	(2 gewonne Mätscher)
4. Laurent Caas	(1 gewonnene Mätsch)
5. Bernard Peschon	(0 gewonne Mätscher)

18.00 • Klubchampionnat fir all Membren
K.O.- System mat Handicap

1. Jeannot Wolter
2. Jeff Wiltgen
3. Mike Caas
4. Romain Everad
5. Steve Nanquette
6. Luc Hermes
7. Arnaud Fusenig
8. Ben Rippinger
9. Paul Rippinger
10. Gilles Fusenig

11. Laurent Caas
12. Bernard Peschon
13. Yves Hendel
14. Jean-Pierre Grasse
15. Raoul Fusenig
16. Welter Frank

20.00 Iessen – Raclette a Grill

Dëschtennisdag fir Ufänger zu Lëlz
02. 01. 01

Caas Philippe, Ferenc André an Ivica, Gillen Anne, Hanff Anita, Kirsch Carole, Steffen Eric a Patrick, Wiltgen Gilles a Pit, Wealer Stanley, Zeien Joe

Moniteuren: Fusenig Arnaud, Rippinger Ben a Paul

Um 18.30: Pizza zu Grousbus

Resultater vun de verschiddenen Ekippen bei de Verbandskompetitiounen an der Saison 2000-2001

• Den DTË/H hat 4 Ekippen an de verschiddene Coupe-Competitiounen ugemellt, déi mat ënnerschiddlechem Erfolleg do gekämpft hunn, ouni en nennenswäerten Erfolleg ze verzeechnen.

• Den DTË/H hat eng Jeunes-Ekipp fir d'Hironn ugemellt. Si ass **am 1. Bezierk vun der 3. Divisioun déi zweet ginn an ass domatt an déi 2. Divisioun opgestiegen**. Fir d'Réckronn hate mer d'Ekipp ofgemellt, well de Peschon Bernard an der Zäit vun de Mätscher net konnt spillen a well déi Mätscher Wochen nom normale Championnat gespillt ginn.

Seniors-Championnat

• Déi 1. Ekipp huet an der 2. Divisioun 1. Bezierk gespillt. Si ass mat 9 Punkten déi drëttlescht ginn an ass an déi 3. Divisioun zréckgefall.

• Déi 2. Ekipp huet am 1. Bezierk vun der 4. Divisioun gespillt an ass mat 17 Punkten déi 6. an der Tabell ginn a bleiwt och d'nächst Saison an der 4. Divisioun.

• Déi 3. Ekipp huet an dem 1. Bezierk vun der 5. Divisioun gespillt an huet 32 Punkte krut. Domatt ass si **déi éischt an hirem Bezierk ginn a steigt an déi 4. Divisioun**.

• Déi 4. Ekipp gouf am 2. Bezierk vun der 6. Divisioun **an der Hironn déi éischt an an der Réckronn déi 2. an ass domatt an déi 5. Divisioun opgestiegen**.

RANGLESCHT
02. 05. 2001

Numm	*Virnumm*	*Gebuertsdatum*	*Lizenznummer*		
Everad	Romain	06.01.59	6683	B-10	+ 4.5
Fusenig	Raoul	14.07.75	11858	C-15	+ 7.5
Fusenig	Gilles	18.08.78	12679	C-15	+ 4.5
Rippinger	Paul	12.02.53	6687	C-15	- 2
Nanquette	Steve	14.06.75	11967	C-20	+ 6
Wiltgen	Jeff	26.06.61	7348	C-20	+ 2.5
Hermes	Luc	03.06.75	13061	C-20	+ 0
Wolter	Jeannot	02.10.63	8142	C-25	+ 7
Welter	Fränk	26.01.80	13150	C-25	+ 3.5
Peschon	Bernard	10.0.84	14463	C-25	+ 1.5
Caas	Mike	09.12.81	15684	C-25	- 1.5
Fusenig	Arnaud	08.03.52	2951	C-25	+ 0.5
Rippinger	Ben	08.03.85	15847	C-25	- 5.5
Dondlinger	Georges	30.04.79	15634	D-30	+ 7.5
Nanquette	Roland		11957	D-30	+ 2
Hendel	Yves	23.07.72	17441	D-30	+ 2
Caas	Laurent	26.06.87	16642	D-30	+ 1.5
Mayer	Yves	25.12.82	16324	D-30	- 0.5
Grasse	Jean-Pierre	05.10.82	17466	D-30	- 2.5
Fretz	Alain	04.07.68	15670	D-35	+ 1.5
Hanff	Benjamin		17915	D-35	+ 1
Mayer	Patrick	22.10.86	18110	D-40	+ 2

De Komitee vum DT Ënsber-Heischent

President	Bormann Pierre	Ënsber
Vize-President	Fusenig Arnaud	Heischent
Sekretär	Fusenig Arnaud	Heischent
Keessiee	Rippinger Paul	Ënsber
Memberen	Feyerstein Joël	Lëlz
	Fusenig Raoul	Heischent
	Nanquette Steve	Lëlz
	Schank Marco	Eschduerf
	Wolter Jeannot	Biissen

Wann Der dës Säite gelies hutt an Dir géift Iech vläicht fir eise flotte Sport interesséieren, zéckt net a frot Renseignementer bei engem vun de Komiteesmembren oder telefonéiert einfach op den 839763 oder den 839491.

Kommt op den **éischten Training** op Lëlz an d'Sportshal kucken. En ass den

28. August 2001 um 20.00 h

Lëtzebuerger Guiden a Scouten Grupp St Pirmin vum Séi

Bass du tëschent 8 a 14 Joer al?

Hues du Loscht mat Frënn zesumme villsäiteg Erfarungen ze man?
(Liewen an der Natur – Spill, Abenteuer a Schaffen a klengen Equipen – Léieren duerch Selwerman ...)

Da komm bei eis!

Mir sinn een neie Grupp vu Guiden a Scouten fir d'Géigend ronderëm de Séi. Mir starten eis Aktivitéiten am Oktober 2001 zu Eschduerf. Déi Kanner, déi interesséiert sinn, sinn häerzlechst invitéiert, den **29.** an **30. September** mat hiren Elteren op eise **Schnupperweekend** op **Eschduerf** kucken ze kommen.

Fir weider Informatioune kënnt Dir uruffe beim
Olivier Ludovicy (89 95 48)
oder beim
Marco Wehles (83 92 11).

F.C. Racing Heischent-Eschduerf

Saisonréckbléck 2000/2001

1. Equipe Seniors

No enger laanger an haarder Saison, bedingt duerch dat schlecht Wieder, waren se alleguer frou, wéi et eriwwer waar. Eist Ziel war et, wéi ëmmer an der 2. Divisioun ze bleiwen, wat eis du méi wéi gelongen ass. Sou konnte mir 10 Mätcher gewannen, 7 gläich spillen an 9 Mätcher verléieren. Bei 46 Goaler, déi mir geschoss kruten, konnte mir eis iwwer 56 geschosse Goaler freen. (Dovunner hat den Dos Reis Alcides aleng 19 ! Goaler geschoss).

Fir déi näichst Saison hu mir dann och e puer nei Spiller verpflicht, an zwar den Mergen Pol (Spiller-Trainer), Delleré Carlo, Bettendroffer Jérôme an den Andrade Joao Arlindo.

Eis 2. Equipe konnt mat enger wonnerbarer Saison (verglach mat de leschte Joren) ofschléissen. Well wéini haten si 25 Punkten oder krute manner wéi 100 Goaler geschoss? Sie hunn 8 Mätcher gewonnen, 1 gläich gespillt an 11 verluer, wou dat beschte Resultat an d'Anale vum Veräin geet, an zwar den 13-1 Erfolleg géint d'Fiels.

Ervirzeheewen ass awer och nach d'Iwwerreechung vum Fair-Play, deen eise Veräin Enn 2000 am Casino zu Mondorf entgéint konnt huelen (fir drëtte Kéier !! bannent 5 Joer).

D'Spiller an d'Membre soen de Spectateuren an de Sponsore villmools Merci fir hir Ënnerstëtzung. Eisem Stammlokal Café Restaurant „BEIM PIER" an dem Camping FUUSSEKAUL ee grousse Merci fir déi nei Uniform.

Zum Schluss wollt de Comité all Spiller an Membre Merci soen a wënscht hinnen

all Guddes fir d'Saison 2001/2002.

1. Equipe Seniors

1. Rei: Gleis Patrick, Thull Gilbert, Winandy Carlo, Dos Reis Alcides, Glodé Jeannot, Dos Santos Antonio (Trainer), Welter Frank, Fusenig Raoul

2. Rei: Santos Adelino, Hermes Tom, Winandy Pol, Reding Leo, Reuland Arsène, Brimmeyer Romain, Fusenig Gilles, Bettendroffer Jérome

Et feelen: Reding Josy, Pljakic Mirsad

Hallo liebe Sportsfreunde!

Ich möchte heute einen kleinen Rückblick auf die letzte Saison mit.unseren Jugendmannschaften machen.

Wir beteiligten uns diese Saison mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb. Erstens eine Poussins, und zweitens eine Scolairemannschaft. Die Poussins im Alter zwischen 7-10 Jahren und eine Scolairemannschaft zwischen 12-14 Jahren.

Zuerst zu unseren Poussins: Im letzten Jahr hatten wir zehn Poussins zusammen mit Grevels, wo wir eine Entente haben. In der ersten Runde gewannen sie vier Spiele und verloren haben sie deren drei. In der Rückrunde haben wir zwei Spiele gewonnen und ein Remis und drei verloren, was uns einen dritten Platz eingebracht hat. Hier spielten Gengler Francis, Alain Wiesler, Reck Xavier, Gravé Stephan, König Chris, Kirchens Sven, Dos Santos Dany, Wagener Andy, Wagener Jacky und Mausen Eric

In der Kategorie Scolaires haben wir dreizehn Spieler, wovon aber nur sechs Scolaires sind und sieben Minimes. In der Hinrunde bekamen Sie die Härte und das schnellere Spiel zu spüren. Trotz ganz guter Spiele kamen auch noch Pech und Verletzungen hinzu und man kam nicht über den letzten Platz hinaus. Trotzdem konnte man ein Remis gegen den Ersten herausholen und hätte sogar gewinnen müssen.

ln der Rückrunde ging es dann etwas besser. Man konnte einmal gewinnen und drei Remis herausholen. Hier spielten Mabille Olivier, Feinen Chris, Huybrechts Philipp, Wagner Goerges, Demuth Paul, Demuth Tom, Kirchens David, Kirchens Sven, Barella Migael, Kirsch Daniel, Marques Marcios, Dos Santos Dally, Gengler Francis.

Ich hoffe auf Einsatzwillen, Trainingsbereitschaft und etwas Glück für die neue Saison, wo wir mit einer Minimes- und einer Cadets-Mannschaft an der Meisterschaft teilnehmen werden. Ich bedanke mich bei all meinen Spielern und Helfern, besonders bei Hermes Jos und wünsche allen eine bessere und erfolgreiche Saison.

Zum Schluss noch ein Aufruf an die Jugend in unserer Gemeinde, die Spaß am Fußball hat und mit Freunden eine schöne Zeit haben will. Kommt zum F.C. Heischent-Eschdorf und meldet euch bei Kirchens Carlo an, Tel:83 97 15. Alter von sieben Jahren bis 99 Jahren.

Matdeelung un all Veräiner aus der Gemeng Heischent

De Komitee vun den Heischter Gënzebléien deelt mat, dass eng Rideau fir an d'Sportshal all Veräin aus der Gemeng zur Verfügung steet, wann si se brauchen.

Fir eventuell ufalend Botzkäschte froe mir eng Charge vu 500.- LUF/12,40 Euro.

Syndicat d'Initiative Eschdorf – Merscheid

Elo ganz nei um Maart :

D'Wanderkaart vum Syndicat d'Initiative Eschdorf-Merscheid

De Syndikat huet elo eng ganz nei Kaart erausginn mat all de Wanderweër, déi et an eiser Gemeng gëtt. Heiropper fannt Dir all d'Spadséierweeër vun de Syndikater Eschdöerf/ Mëtscheet an Heischent, d'Thematiksweeër an déi Auto-Pedestre vum Tourismus-Ministär. Nei sinn e puer Circuiten duerch a rondrëm Mëtscheet, déi zum Deel mat deene bestehende Weeër gekoppelt sinn. De passionéierte Wanderer fënnt genuch Ronnweeër fir sengem Hobby nozegoen, a schliesslich dierft déi nei Kaart och d'Frënn vum Mountain-Bike interesséieren, well eng ganz Parti Circuite sinn dem Velo ouni Problem zougänglich.

Fir de Präis vu 60.- Frang läit dës nei Kaart am Buttik vum Séi zu Eschdöerf oder an der Gemeng zum Verkaf bereet. Dir kënnt se natierlich beim Syndikat selwer ufroen (Kesseler Annie zu Eschdöerf). Mir wëllen un dëser Plaz der Gemeng Merci soe fir hir Ënnerstëtzung, ouni déi d'Realisatioun vun der Editioun schwéier méiglich geweescht wier, an net zulescht si mir och all deene Geschäftsleit e Merci schëllig, déi eis bei dem Entworf virugehollef hunn.

WANDERKARTE

CARTE DES SENTIERS TOURISTIQUES

Grand-Duché de Luxembourg

NATURPARK ÖEWERSAUER

Commune Heiderscheid

ESCHDORF

MERSCHEID

HEIDERSCHEID

Edité par le Syndicat d'Initiative
ESCHDORF - MERSCHEID

Journée du Grand-Age

Am 9 Mai fand unsere diesjährige Journée du Grande-Age statt. Viele hatten sich eingefunden um mit uns zu feiern. Mit einer Messe gehalten von Herrn Pfarrer Marco Vehles und musikalisch gestaltet von den Mitgliedern des Vereins. In seiner Ansprache und auch in den Fürbitten wurden der 8 verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres und auch aller Kranken gedacht.
Nach der Messe brachte dann 1 Bus alle ins Restaurant: an der Fussgeiul wo uns ein vortreffliches Menu serviert wurde was dem Hause alle Ehre machte. Vorher jedoch hatte Präsident Lex Kleitz alle aufs herzlichste begrüßt und den Burgermeister und seine verhinderten Ratsmitglieder entschuldigt. Gegen 15 Uhr fand dann die Ehrung der Senioren statt. Dieses waren 2 von 75 Jahren, 4 von 80 + 1 von 85 Jahren. Ihnen wurde eine Blumenschüssel überreicht. Die 91-93 Jährigen nahmen eine Flasche Champagner entgegen. Auch dem 100 jährigen Busfahrer welcher in den Ruhestand trat wurde ein Geschenk überreicht. Auch die Ehrenpräsidentin der Amiperas welche selber zu den Geehrten zählte hatte eine kleine Überraschung für alle Geehrten. Hatte sie in den lange vergessenen Zeitungen den Tag zusammen gesucht wo jeder geboren worden war. Schöffe Lucien Kicher richtete im Namen des Gemeinderates herzliche Worte an alle Geehrten und den Mitgliedern des Comités der Amiperas galt sein Dank. Dann verbrachten alle noch ein paar gemütliche Stunden in froher Runde.

Bis zum nächsten Jahr

Alice Kraus

Da Capo 1996
Hierschtfestival 2001

Mardi, 2 octobre à 20h30 – Centre Culturel Heiderscheid
Prix d'entrée : 400.-Luf / 9,92 Euro

The New Israeli Vocal Ensemble

The New Israeli Vocal Ensemble a été fondé par Yuval Ben-Ozer et est apparu pour la première Fois en juin 1994. En très peu de temps, il s'est établi une réputation de groupe exceptionnel dans le domaine de la musique chorale en Israël. L'ensemble avec ses 13 chanteurs, s'est produit dans les salles de concert en Israël et en Europe et a remporté des 1er prix au Malta International Choir Competition en 1998 et au Concours International de Musique Vocale à Tolosa en Espagne en 2000.

Clarté sans une imperfection, précision et profondeur d'interprétation impressionnantes.
(H. Ron-Y. Achronot)

Samedi, 20 octobre à 20h30 – Église paroissiale St. Sébastien Ettelbruck
Prix d'entrée : 400.- LUF / 9,92 Euro

Ensemble Vocal Kedroff

En 1898 Nicolas Kedroff, compositeur de renommée, fonda l'Ensemble Vocal de Saint-Petersbourg. La presse et le public célèbrent la création du premier quatuor d'hommes qui prit le nom de son fondateur et devint le Quatuor Kedroff, qualifié souvent de miracle de l'art vocal.
Aujourd'hui, le petit-fils du fondateur, Alexandre Kedroff-protodiacre à la cathédrale Saint-Alexandre Nevsky à Paris-poursuit cette œuvre.
Un contre ténor et une deuxième basse ont rejoint le Quatuor Kedroff, devenu aujourd'hui Ensemble Vocal Kedroff.
Héritier de ce glorieux patrimoine, l'ensemble s'attache à incarner fidèlement l'esprit de cette grande tradition associant la qualité de l'interprétation à l'authenticité de son expression.

En coproduction avec le Centre des Arts pluriels Ettelbruck.

Samedi, 3 novembre à 20h00 – Centre Culturel Heiderscheid
Prix d'entrée : 300.- LUF / 7,44 Euro

Ensemble de percussion Mariendall

L'Ensemble de percussion Mariendall s'est institué sous l'impulsion de Paul Mootz, professeur aux Conservatoires de Musique de Luxembourg et d'Esch-sur-Alzette, lors d'un stage de percussion organisé par Luxembourg Percussion en septembre 1993. L'ensemble se compose de 11 jeunes percussionnistes venant des Conservatoires de Luxembourg et d'Esch-sur-Alzette. Âgés entre 16 et 20 ans, ces jeunes musiciens ont donnés divers concerts au Grand-Duché. Leur première apparition à l'étranger fut à l'occasion du 21e congrès de l' International Society for Musical Education à Amsterdam en juillet 1996. En juillet 2000 l'Ensemble de Percussion Mariendall s'est produit aux Music Camps of Interlochen and Peacegarden (U.S.A.) et au 24ème Congrès Mondial de l'ISME à Edmonton (Canada).

Da Capo 1996

Les amis de la Chorale Sainte-Cécile Heiderscheid

Samedi, 10 novembre à 20h00 – Église de Heiderscheid
Prix d'entrée : 300.- LUF / 7,44 Euro

Hornquartett Die Meistersinger von St. Petersburg

Nach Abschluss ihres Musikstudiums am St. Petersburger Konservatorium gründeten vier junge Musiker 1992 das Hornquartett Die Meistersinger von St. Petersburg.
Alle vier Musiker sind in namhaften Orchestern engagiert und unternehmen seit 1992 regelmäßig Gastspielreisen nach Deutschland und in die Schweiz.
Das Ensemble zeichnet sich aus durch große Stilsicherheit und Werktreue, durch ein großes Repertoire klassischer Werke sowie durch eine weitgespannte Ausdrucksskala.
Wahrhaft meisterlich und Selten wird man ein Hornquartett mit solcher Intonationsreinheit hören sind nur zwei von vielen Lobesworten der Pressekritik.

Réservations du lundi au vendredi après 17h00 au tél. 89 90 49

Fanfare Concordia Eschdöerf asbl
Die 50-jährige Bestehungsfeier

Firwat soll Eschdöerf keng Musik hunn?", diese Aussage ist legendär und der Grundsatz zur Entstehung der Eschdorfer Musik. Sehr oft wurde dieses Zitat in diesem Jahr im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der Eschdöerfer Musik hervorgehoben.
Mit einem sorgfältig ausgewählten musikalischen Programm gedachten wir vom 20. Januar 2001 bis zum 26. August 2001 der Entstehung sowie der Entwicklung der heutigen 50-jährigen Musikvereinigung.

Jetzt werden wir uns Schritt für Schritt das Musikprogramm in Erinnerung rufen.

Am **20. Januar 2001** in der Kirche von Eschdorf wurde uns seitens unseres Musikvereins ein glanzvolles Auftaktkonzert geboten. Der Dirigent, Dominique HABETS, stellte das Pogramm des Eröffnungskonzertes in einer geschickten Art und Weise zusammen und erreichte damit, dass die musikalische Darbietung zeigte, wie harmonisch und einklangsvoll die Musikanten spielten. Die Töne berührten die Zuhörer, denn so mancher wischte sich eine Träne aus den Augen. Nach dem Konzert folgten die Zuhörer sowie die Musikanten einer Einladung in den schön geschmückten Festsaal auf ein Glas Wein und ein Häppchen. Einige ältere Musikanten meinten: „De Concert war esou schéin, ech hätt net geduecht, dass ech dee Geburtsdag nach erliewen dierft."

Am **11. März 2001** in der Kirche von Eschdorf bot das Ensemble vocal „La Rondelle", unter der Leitung von Lee LASSANS, uns ein sowohl besinnliches wie stimmungsvolles Konzert. Der gemischte Chor verstand es, die Lieder ausdrucksstark und gemütsvoll darzubieten, so dass sie einen starken Eindruck musikalischer Sinnlichkeit erweckten.

Am **17. sowie 18. März 2001** wurde Theater gespielt. Der Eschdorfer Musikverein ist schon aus früheren Zeiten gut bekannt für die Aufführungen ihrer lustigen Theaterstücke. So auch diesmal. Das Stück „De Jim an de Bim" sowie etliche Sketche wurden an den beiden Abenden aufgeführt und es steht außer Zweifel, dass die zahlreichen Zuschauer auf ihre Kosten kamen und sich gut amüsierten.

Am **19. Mai 2001** fand in Heiderscheid in der ployvalenten Halle das Konzert statt, welches unter dem Motto „JUST MUSIC" stand.

Es war zum ersten Mal, wo unsere drei Chöre aus der Gemeinde Heiderscheid, das sind der Kinderchor „Gënzebléien", der Kirchenchor aus Heiderscheid „Chorale Ste. Cécile Heiderscheid" und der Kirchenchor aus Eschdorf „Chorale Eschdorf", sowie unsere beiden Musik-

vereinigungen, die „Fanfare Ste.Cécile Heiderscheid“ und die „Fanfare Concordia Eschdorf“, zusammen ein großes musikalisches Konzert boten. Zuerst traten die Sänger und Musikanten in ihren musikalischen Vereinigungen einzeln auf und jeder Chor sowie jede Musikvereinigung bot den Zuhörern und Musik1iebhabern ein Konzert von musikalischem Niveau. Zum glänzenden Abschluss dieses Konzertes standen zwei Musikstücke, nämlich „Heal the World“ von Michael Jackson sowie „Freude schöner Götterfunken“ von L. van Beethoven auf dem Programm, bei welchen zum ersten Mal die Chöre sowie die Musikvereine der Gemeinde Heiderscheid gemeinsam auftraten.

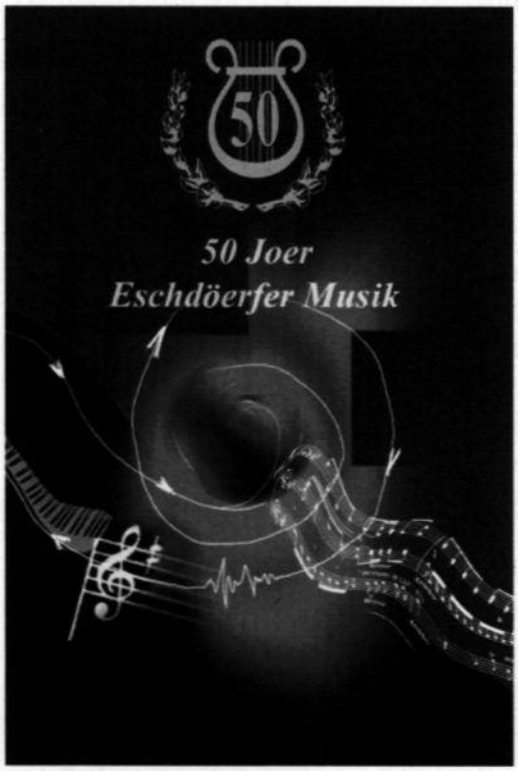
Am Pfingstwochenende, **vom 1. bis zum 4. Juni 2001** kam es zum eigentlichen Höhepunkt unserer Festlichkeiten.

Am **l. Juni 2001** im Rahmen des Zeltfestes spielte das Orchester „WALL-STREET“.

Am **Pfingstsonntag** wurde das Hochamt von Pfarrer Marco WEHLES zelebriert. Die „Chorale Eschdorf“ sang unter der Leitung von Lee LASSANS. Während der Messe wurde die neue Fahne gesegnet. Der verstorbenen Musikanten wurde gedacht. Die Blumenniederlegung fand am Friedhof von Eschdorf statt.

Zahlreiche Musikliebhaber sowie die Musikanten fanden sich zum Mittagessen in dem feierlich geschmückten Zelt zusammen. Die „OPUS Big Band“ spielte das Concert-Apéritif und anschließend wurde das Mittagessen serviert.

Gegen 15.00 Uhr wurden die Ehrengäste, Politiker, Bürgermeister der Nachbargemeinden, Vertreter der UGDA, Musikvereinigungen der Nachbargemeinden begrüßt, um danach zusammen mit den „Pätteren a Giedelen“, der lokalen Feuerwehr sowie den Dorfbewohnern in einem feierlichen Umzug die eben neu geweihte Fahne durch das Dorf zu tragen.



Nach dem Umzug versammelte man sich im Zelt und dort wurde die neue Fahne von Mathias FElNEN enthüllt. Gegen 17.00 spielte der Musikverein aus Fouron (Belgien) unter der Leitung von Dominique HABETS ein hervorragendes Konzert und gegen 19.00 Uhr gab die Musikvereinigung aus Mersch ein ansehnliches Konzert.

Abschließend spielten die „Éisleker Stëmmungsbléiser“ bis tief in die Nacht hinein.

Am **Pfingstmontag** nahm unsere Musik traditionsgemäß am „Gënzefest“ teil. Diesmal war es zum 50. Mal. Der Eschdöerfer Musik wurde die Ehre erteilt, vor der „Gënzekinnigin“ zu spielen.

Am **8. Juni 2001** fand unser Rockkonzert statt. Unter dem Motto „Rock op der Kopp" spielten fünf jugendliche Rockgruppen. Ein gut gefülltes Programm, welches verschiedene Rockrichtungen hervorhob, begeisterte die Jugendlichen bis spät in die Nacht hinein.

Am **9. Juni 2001** war die Musikvereinigung aus Esch/Alzette zu Gast und bot ein Konzert von hervorragendem Niveau.

Danach wurde der Tanzabend angesagt und das „Uni Tanzorchester" von Karlsruhe brachte die Zuhörer in Tanzstimmung. Die anwesenden Gäste waren sehr zufrieden mit dem, was ihnen von dieser Musikformation junger Musikanten geboten wurde.

Einige Eschdöerfer Musikanten meinten: „Dëse 50. Anniversaire hunn ech déck gefeiert an ech hunn et richteg genoss."
Somit war ja der Sinn und Zweck unserer musikalischen Aktivitäten ganz erfüllt.

Am **29. Juni 2001** bot uns die luxemburgische „Musique Militaire" ein musikalisches „Gourmet-Konzert". 60 professionnelle Militärmusiker unter ihrem Sous-chef Albert GENEN wussten durch das teilweise sehr originelle Zusammenspiel ihrer feinklingenden Instrumente zu überzeugen. Die Professionnaliät der „Musique Militaire" wurde deutlich durch verschiedene Stücke bestätigt und hervorgehoben.

Am **11. Juli 2001** fand ein besonders stimmungsvolles Konzert der Formation „Turelbacher Musikanten" statt. Seit über 40 Jahren spielt diese Formation unter der Leitung von Pol Gilson, der auch jahrelang Dirigent der „Fanfare Concordia Eschdöerf" war. Wenn Not am Mann war, half er uns aus, indem er selbst zum Musikinstrument griff.
Dieses Konzert war eines der letzten, welches die „Turelbacher Musikanten" spielten, da diese Formation aufgelöst wird. Dies ist sehr bedauerlich, da die beliebte traditionsgeprägte Formation der „Turelbacher Musikanten" den Öslinger bestimmt sehr fehlen wird.

Am **26. August 2001** wird die Kirmes zu Eschdorf gefeiert und mit diesem Fest schließen wir auch die Feierlichkeiten des 50. Geburtstages der Fanfare Concordia Eschdöerf ab.

Dank an alle, welche in irgendeiner Form zum Erfolg unseres Festes beigetragen haben.
Eventuelle Interessenten können die zu diesen Feierlichkeiten zusammengefasste Brochüre sowie die CD noch beim Präsidenten der „Fanfare Concordia Eschdöerf" bestellen.

Die „Fanfare Concordia Eschdöerf" freut sich jetzt und in Zukunft, weitere Konzerte oder Feste musikalisch zu gestalten.

„Ad multos annos"

MYRIAM SINNER

Den 10. „SCHWAIZER WEEK-END" zu Mëtscheed

Wéi déi Mëtscheeter Pompjeeën am Joer 1992 hiirt Zeltfest an d'Liewe geruff hunn, ware souguer déi gréissten Optimisten am Zweiwel, wéi lang dass de „Schwäizer Weekend" géng iwwerliewen. Abbee, dëst Joer konnt schonns déi zingten Oplag duerchgezu ginn an de leschte Skeptiker misst elo iwwerzeegt sinn. Déi zéng Joer

hunn äis Spaass gemaach, an et war trotz enger gewësser Routine och all Joer a bësse Nervositéit a Lagerkoller mat am Spill. Mir konnten awer all Joer Sonndesowes zefridden op eist Fest zréckkucken, an der Gewëssheet, eppes fir eist Duerf, eis Gemeng, vläicht esouguer fir eis Regioun gemaach ze hunn. An deenen 10 Joer ass och d'Zesummeliewen um Duerf op d'Prouw gestallt ginn. Schliesslich si mir e klenge Grupp, et sollt sich awer ëmmer rëm op en Neits beweisen, dass all déi Spannungen, déi bei sou enger bedeitender Organisatioun entstinn, der Saach ganz zouträglich kënne sinn. Un dëser Plaz siew e ganz waarme Merci un all déi Leit geriicht, déi sech während all deene Joeren ëm eis Manifestatioun verdéngt gemaach hunn. Ëmmerhi schaffen all Joer ronn 80 Leit um Succès vum „Schwäizer Weekend". Et sinn och sëllige Frëndschafte mat Schwäizer geknäppt gin, an eng ganz Rei Musiker a Visiteure kennen de Wee aus der Schwäiz op Mëtscheed well auswennig.
Och dëst Joër stonge während zwee Deeg musikalisch a kulinarisch Spezialitéiten aus der Alpen-Federatioun um räichlich gefëllte Programm. Fir déi zingten Oplag entspriechend ze feieren,

hate mir eis e besonneschen Artist ausgesicht: Mam Maja Brunner war eng Sängerin zu Gaascht, déi wäit iwwert d'Grenze vun der Schwäiz bekannt ass. Déi iwweraus sympathisch Persoun konnt de Publikum Samsdesowes mat

sengem Concert begeeschteren. Mee och d'Dana Lauper mat sengem Optrëtt an virun allem de „Struppi" mat engem quasi onerschöpfliche Repertoire hunn eise Gäscht en agreabele Besuch garantéiert. Aus der Schwäiz waren dann nach eng ganz Rei Folkloristen, Joodler, Truechtegruppen a schliesslich Alphornbléiser ugereest, déi scho Samsdesowes ëm 8 Auer fir Bommestëmmung gesuergt hunn.

Fir de Spektakel ofzerënne war dann nach en Drummsee-Concours ugesot, bei deem jiddereen aus dem Zelt konnt matman.

Wat wieren awer all eis Fester ouni den Enthusiasmus vun eise Gäscht geweescht. Vill vun hinne konnte mir effektiv all Joer bei äis begréissen.

Alles an allem war déi zingten Editioun vum Schwäizer Weekend eng vun den erfolligräichsten an eiser dach nach kuerzer Geschicht a wee weess, vläicht bis 2002, wann et heescht: 10 Joer „Schwäizer Weekend" zu Metscheed...

1) Wéi e Kënschtler huet d'Original vun der „Gëlle Fra" entworf?

2) Wéi e lëtzebuerger Radsportler huet dëst Joer eng Etapp am Tour de Luxembourg gewonnen?

3) Wéi en Anniversaire feiert dëst Joer de Lëtzebuerger Crémant?

Schéckt w.e.g. d'Änt-werten op enger Postkaart virum 1. September 2001 un d'Heischter Gemengesekretariat.

Ze gewannen as: e Scheck vun 3 000 Frang.

Hei d'Opléisung vum leschte Quiz:

1) 10. Plaz
2) 16. Abrëll 1955
3) Via Epternacensis

E Scheck vun 3 000 Frang gewënnt:
Fernand Brack vun Eschdöerf

d'fënster

E BLÉCK OP D'HEISCHTER GEMENG

Redaktioun an Zesummesetzung:
Robert Everling
Myriam Sinner
Marco Wehles
Camille Schaul
Marco Piccini
René Majerus
Fernand Kirsch
Sandra Marnach
an eist Léierpersonal

Fotoen:
Camille Schaul, Dan Schank a verschidde Leit

Deckelzeechnung:
Jeannot Bauler

Concept, Lay-out & Scans:
Op der Lay – Esch/Sauer
ISBN 2-87967-091-8

Gedréckt op recycléierte chlorfräi gebleechte Pabeier vun:
Imprimerie reka – Lëtzebuerg

Oplo:
500 Exempl.

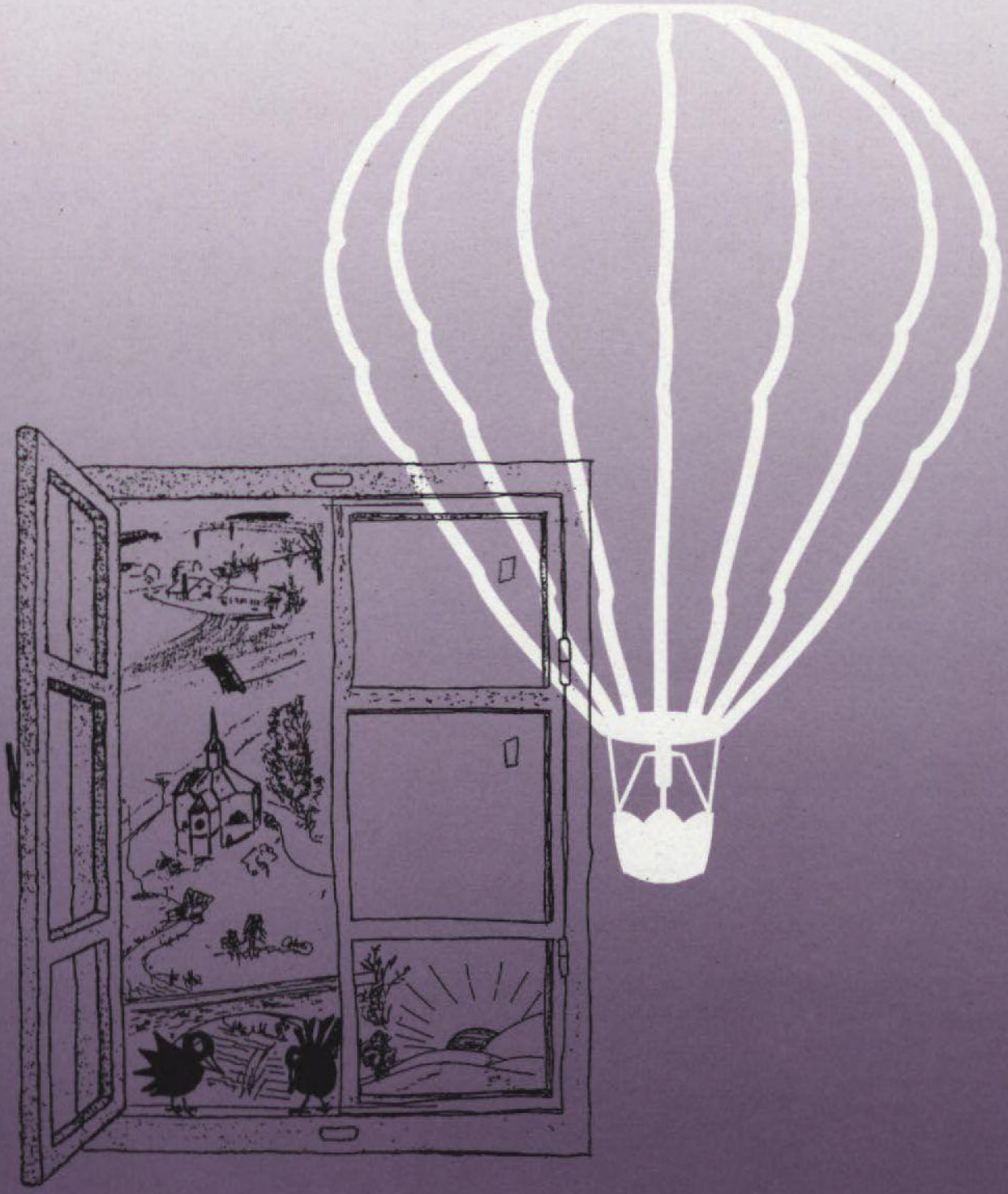
d'fënster
kënnt zweemol d'Joer eraus
a ka vun de Leit, déi net an der Gemeng Heischent wunnen, fir 250 Frang d'Abonnement um Spuerkeesskont (BCEE) 3600/1772-8 bestallt ginn.

D'Artikelen an der fënster stinn ënnert der Responsabilitéit vun hiren Autoren.

N° 33 AUGUST 2001
erausginn vun der Kulturkommissioun

INDEX

Editorial 1
Warum Heiderscheid?
Kannersäiten 2-6
Einweihung des neues Schulkomplexes 2-4
Opruff un d'Hondsbesëtzer 6
Eis Gemeng 7-12
Konferenz: *Wechseljahre der Frau* 7
Hausaufgabenhëllef 8
Austausch vun Informatiounen 8
Eng Bréck fir Latäinamerika 9-10
Die Gemeine Esche – Baum des Jahres 11-12
Aus alten Zeitungen 13-16
Kasualien 17-23
Gebuerten 17-19
Hochzäiten 20-21
Stierwfäll 22-23
Manifestatiounskalenner 24
Keeleclub Puddelwerfer: Saisonréckbléck 25-26
Dëschtennis Ënsber-Heischent: 25 Joer 27-32
Guiden a Scouten St Pirmin vum Séi 33
F.C. Racing 34-35
Saisonréckbléck Seniors 34
Saisonréckbléck Jugendequipen 35
Heischter Gënzebléien: Matdeelung 35
S.I. Eschdorf – Merscheid: Neue Wanderkarte 36-37
Amiperas Gemeng Heischent 38
Da Capo: Hierschtfestival 39-41
Fanfare Concordia Eschdöerf: 50 Joer 42-44
Schwäizer Weekend Mëtscheet: 10 Joer 45-46
Quiz 47
ex / Impressum 48



ÄDDI, BIS GESCHWËNN

OP DER LAY
ISBN 2-87967-091-8